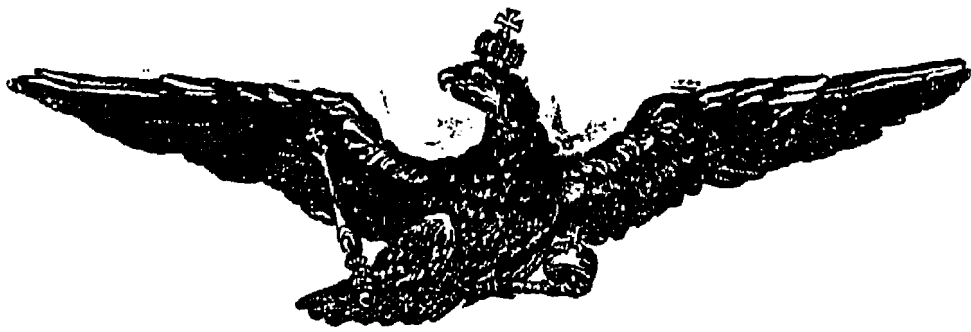


Erstausgabe täglich
am 1. März um der Lage nach den Sonn- und Feiertagen
Kbbonnementspreis
für das Vierteljahr M. 1.25; durch Vorboten oder Setzungsstrich
in's Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Kbbonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Briefträgern, den Setzungsstellen und unseren Agenten
im Kreise angenommen.

Teltower

Vertriebs-
werden in der Expedition: Berlin W., Bülow-Strasse 37,
10.10 von sämtlichen Annoncen-Bureaus, den Setzungs-
stellen und unseren Agenten im Kreise angenommen.
Anzeigen, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
müssen bis Nachmittags 1 Uhr, Familien-Anzeigen bis 2 Uhr
mittags in unsere Expedition eingeleitet sein.
Preis der einfachen Beilagen
über deren Raum im Angelegenheit 20 Pf., im Restantebel 40 Pf.

Kreis:



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Bülowstr. 37.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlagspreis: Auswärts:
Rmt VI. Nr. 671.

Nr. 117. Berlin, Sonntag, den 19. Mai 1895. 39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Bülowstraße 37, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Nutliches.

Öffentliche Vorladung.

In dem Enteignungsverfahren, betreffend den
Erwerb folgender zum viergleisigen Ausbau der
Berliner Ringbahn zwischen Stralau-Mummels-
burg und Rixdorf erforderlichen Grundstücksflächen
in der Gemarkung Rixdorf:

Grundbuch	Kataster	Band	Blatt	Kartenblatt	Parzelle Nr.
1.	1.	17.	2.		2972
					457
2.	40.	1349.	3.		370
					4
3.	40.	1348.	3.		369
					3
4.	40.	1394.	3.		367
					1

habe ich zur Abschätzung derselben und zur Ver-
handlung mit den Beteiligten Termin

auf den 25. Mai 1895,
Bormittags 11 Uhr 20 Minuten
(Versammlungsort: Bahnhof Rixdorf) anberaumt,
zu welchem alle Beteiligten zur Wahrnehmung
ihrer Rechte geladen werden.

Zum Falle des Ausbleibens der Geladenen wird
ohne deren Zutun die Entschädigung festgesetzt
und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben
Verfügung getroffen werden.

Potsdam, den 16. Mai 1895.
Der Kommissar
des königlichen Regierungs-Präsidenten.
Bude, Regierungs-Referendar.

Nichtamtliches.

Zum Wiedertritt Kalnoky's.

wf. Wien, 18. Mai.
Das angekündigte Handschreiben des
Kaisers an den Grafen Kalnoky wird
nunmehr von den Blättern in Wien und Budapest
veröffentlicht. Es hat folgenden Wortlaut:

„Zu meinem Bedauern hat sich die Hoffnung nicht
erfüllt, daß die Nichtannahme Ihrer am 2. d. Mts.
gegebenen Demission mir und der Monarchie Ihr weiteres
Verbleiben im Amte sichern werde. Die Erneuerung
Ihres Besuches um Enthebung von der Stelle des
Ministers meines Hauses und des Aeußeren ist unter
Darlegung von Gründen erfolgt, von welchen ich An-
nahme und in deren Würdigung ich mich bestimmt finde,
Ihre Bitte nunmehr zu willfahren. Indem ich Sie
nochmals versichere, daß ich Ihre während der vierzehn-
jährigen zielbewußten und weitreichenden
Wirksamkeit geleisteten hervorragenden
Leistungen in dankbarer Erinnerung be-
wahren werde, verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner
besonderen Anerkennung die in Brillanten gefaßten
Insignien des Stefansordens, dessen

Großkreuz Sie auf Grund meines Handschreibens vom
25. Dezember 1893 besitzen.“

Ueber die Beweggründe, welche den Grafen
Kalnoky zur Erneuerung seines Entlassungs-
Gesuches veranlaßten, erzählt das gefürzte
„Fremdenblatt“ von wohlinformierter Seite
folgendes:

Kalnoky sei bei nochmaliger ruhiger und
objektiver Prüfung der Situation zu der Ueber-
zeugung gelangt, daß die Verhältnisse, so wie sie
sich herausbildeten, nicht darnach angethan seien,
um den Minister, trotz des ihm in dem kaiserlichen
Handschreiben vom 6. d. Mts. ausgedrückten
vollsten Vertrauens und trotz des dort ausge-
sprochenen Wunsches nach Fortdauer seiner Dienste,
auf seinem Posten eine weitere ersprießliche
Thätigkeit für den Monarchen wie für die
Monarchie zu ermöglichen. Die gegen Kalnoky in
den politischen Kreisen Ungarns angeführte Fein-
seligkeit habe sich in der letzten Zeit nicht nur
gegen seine Person gewendet, die Agitation sei viel-
mehr auch dahin gerichtet worden, die Amts-
sphäre des Ministers des Auswärtigen so ein-
zuzengen und zu behindern, daß ihm in der Führung
seines Ressorts jene Stetigkeit und Selbstständigkeit
benommen worden wäre, welche die wesentliche
Grundlage des Vertrauens der fremden Kabinete
bilde. Nur wenn die dem gemeinsamen Minister
des Auswärtigen seit dem Bestehen dieser Stelle
falls zuerkannte Selbstständigkeit intakt er-
halten werde, könne derselbe nach der von dem
Grafen Kalnoky ausgedrückten Ueberzeugung die
Leitung der auswärtigen Politik im Einklang
mit den gesetzlichen Bestimmungen erfolg-
reich handhaben und für dieselbe volle Verant-
wortung übernehmen. Da nun diese in der letzten
Zeit von Ungarn ausgehenden Angriffe gegen die
Stellung des Ministers des Auswärtigen wesentlich
als durch Antipathie gegen die Person des Mi-
nisters hervorgerufen angesehen werden müßten und
der zurücktretende Minister sich nicht verhehlen
konnte, daß das für einen gemeinsamen österreichisch-
ungarischen Minister notwendige gegenseitige Ver-
trauen aller maßgebenden Faktoren der beiden Theile
der Monarchie untereinander derzeit zwischen ihm
und den in Ungarn herrschenden politischen Kreisen
ernstlich getrübt ist, habe Graf Kalnoky zu der
Erkenntnis gelangen müssen, daß sein Verbleiben
im Amte unter solchen Umständen von keiner Dauer
sein und sich von keinem Standpunkte aus
empfehlen würde.

Gegenüber einem Wiener Blatte, welches seine
Betrachtungen über den scheidenden Grafen Kalnoky
mit den Worten schließt, der Schluß sei
noch nicht geschlossen, wird dem „Fremden-
blatt“ von hier gemeldet, daß damit höchstens
angedeutet werden könnte, der Runtius Agliardi
werde früher oder später seinen Posten ver-
lassen. Was den ungarischen Mi-
nister-Präsidenten betrifft, so habe das
Scheiden des Grafen Kalnoky unter den heutigen
Umständen keinen anderen Sinn, als eben die Be-
festigung der Stellung des ungarischen Kabinetts

gegenüber allen seinen Widersachern und die
Stärkung der liberalen Partei, deren Notwendig-
keit im Interesse nicht nur Ungarns, sondern auch
der gesamten Monarchie anerkannt wurde, weil
diese Partei eine feste Basis für jede gesunde aus-
wärtige Politik, namentlich für den Dreibund,
bilde.

Im Vatikan hat, wie ein Telegramm aus
Rom besagt, die Demission des Ministers Grafen
Kalnoky einen sehr lebhaften Eindruck gemacht.
Man hält dort die Stellung des Runtius
Agliardi für erschüttert.

Der ungarische Minister-Präsident Baron
Bansky und der Minister a. latere Baron
Fosika, welche gestern Nachmittag in Wien den
Besuch des neuen Ministers des Auswärtigen
Goluchowski empfingen, sind Abends nach
Budapest abgereist. Der Runtius Agliardi hatte
Nachmittags dem Baron Fosika einen halb-
stündigen Besuch abgestattet.

Graf Goluchowski.

Wien, 18. Mai. Die „Neue Freie
Presse“ theilt zur Charakteristik des neu-
ernannten Ministers des Aeußeren, Grafen Gol-
uchowski, folgendes mit: Die Familie Gol-
uchowski repräsentirt seit zwei Generationen den
Typus des im Oesterreicher vollständig auf-
gegangenen Galiziers von edler Anhänglichkeit an
die Dynastie. Durch seine Mutter mit dem öster-
reichischen Adel verchwägert, verbrachte Graf
Goluchowski seine Jugendjahre mehr in Wien
als in Galizien; in politischer Beziehung steht er
mit der polnischen Gesellschaft in
letztem Zusammenhang. Während
seiner ganzen Laufbahn als Diplomat von
Beruf war Graf Goluchowski ein eifriger Diener
des Kaisers, und Graf Kalnoky betrachtete ihn
schon seit längerer Zeit als seinen Nachfolger. Graf
Goluchowski werde, wie die „Neue Freie Presse“
meint, die Politik seines Vorgängers gewissenhaft
fortsetzen, d. h. die Politik des Dreibundes
unter Wahrung des guten Einvernehmens mit
Rußland und freundschaftlicher Beziehungen zu allen
übrigen Mächten. Das Ministerium Goluchowski
bedeute wohl auch den Wunsch besten Einver-
nehmens mit Ungarn und die Erhaltung des religiösen
Friedens. Goluchowski sei auch der rechte Mann,
der zu dem österreichischen Koalitionministerium
die guten Beziehungen werde unterhalten können.
Nach außen hin findet Graf Goluchowski eine
glatte, glänzende Erbschaft vor. Die Schwierigkeiten
beginnen erst auf dem Grenzgebiete zwischen äußerer
und innerer Politik; auch wenn er den besten Willen
habe, sich nicht in die innere Politik zu mischen,
wird diese doch den Minister des Aeußeren zeit-
weilig selbst auf. Hieraus ergebe sich die Not-
wendigkeit einer gewissen Konfolidanz in den
politischen Richtungen beider Reichshälften und des
Ministers des Aeußeren.

Das „Fremdenblatt“ sagt in einer
Besprechung des Amtsantritts des Grafen

Goluchowski, die Aufgabe des neuen Ministers
des Auswärtigen sei, die glückliche Politik
des Grafen Kalnoky fortzusetzen.
Rußland, England, Frankreich und selbst Deutsch-
land seien gegenwärtig auf europäisches Inter-
essen hingeeben, was die Folge haben könne,
daß die zurückgestellten europäischen Divergenzen
sich mildern und die Nationen sich gewöhnen
könnten, sie ruhiger zu beurtheilen, so daß
die alten Schwierigkeiten weniger bedrohlich
erscheinen. Parteigeist und mangelhaftes Zu-
sammenarbeiten hätten das Ausscheiden des Grafen
Kalnoky notwendig gemacht. Das Aeußere des
Reiches selbst und dessen Stellung müßten unter
der Wiederholung solcher Ereignisse leiden.

— Heute Vormittag 11 Uhr empfing der Kaiser
den Grafen Agenor Goluchowski und ver-
eidigte denselben als Minister des Aeußeren.
Der Eidesleistung wohnten der Oberkammerer
Graf zu Trautmannsdorf, Weinsberg
und der Reichs-Finanzminister Baron Ralla-
y bei, die Eidesformel wurde von dem Sektionschef
Freiherrn von Pasetti verlesen.

Handsjahr.

Berlin, 18. Mai.

* Unser Kaiser erlebte am Donnerstag Abend,
dem letzten seiner Anwesenheit in Wirschowitz,
noch sechs Rehböckel, so daß die Gesamt-
strecke seiner Majestät daselbst 34 Rehböckel betrug.
Gestern Vormittag hörte der Kaiser in Prö-
kelwitz den Vortrag des Staatssekretärs des Reichs-
Marine-Amts, Vize-Admiral Hollmann, welcher
am frühen Morgen daselbst eingetroffen war. Auf
der Abendpforte erlebte Seine Majestät im Prö-
kelwitzer Revier drei Rehböckel. Das Wetter
war schön, nur herrschte starker Wind. Ueber den
Tag der Rückkehr des Kaisers sind nähere Be-
stimmungen noch nicht getroffen.

— Die Kaiserin fuhr heute früh mit dem
fahrplanmäßigen Zuge um 8 Uhr 3 Minuten von
Wildpark nach Berlin und vom Potsdamer Bahn-
hof hierher direkt nach erfolgter Ankunft zur
Kunstausstellung am Lehrter Bahnhofe,
dieselbe eingehend besichtigend. Von der Ausstellung
begab sich Ihre Majestät in das hiesige königliche
Schloß und nahm dort das Frühstück mit ihrer
Schwester, der Prinzessin Xenodora ein, welche gegen
1 Uhr Mittags auf dem Lehrter Bahnhofe ein-
getroffen, in der Fürstentwohnung des königlichen
Schlosses abgestiegen war und um 4 Uhr Nach-
mittags vom Bahnhof Friedrichstraße aus die
Reise nach Brimlenau fortzusetzen gedachte.
Im Laufe des Nachmittags lehrte die Kaiserin
nach Wildpark, beziehungsweise dem neuen Palais
zurück.

— Der Staatssekretär des Reichs-Marine-
Amts, Vize-Admiral Hollmann, ist heute früh
aus Prökelwitz in Berlin wieder einge-
troffen.

— Der Prinz-Regent Luitpold von
Bavarn ist mit seiner Tochter Therese heute früh

Nezel.

Eine Dorfgeschichte von E. von der Deden.
(Nachdruck verboten.)
(6. Fortsetzung.)

Der Knabe spielte neben ihr im Grase.
Von Zeit zu Zeit schmeigte er sich an sie; sein
stumpfsinniges Lachen klang ihr wie Musik.
Ueber und neben ihr huschte das Vogelvolk in
den Zweigen, zwischen den Salmen summten
die Käfer und über dem Wasser im Sonnen-
licht wogelte sich eine Bielle. Nezel athmete
tief. Gab es noch Frieden und Liebe auf
Erden und sie sah es nur nicht?

Da schreckten vom Garten kommende Schritte
sie auf. Sie zog den Knaben zu sich heran
und lehnte sich in ihr Versteck zurück.

Die naehende war Rosel, eine der Mägde.
Sie trug eine Bütle voll Wäsche auf dem Rücken,
setzte sie auf die Wasserbank ab und begann
zu spülen.

Drüben auf dem Wiesenhang, der am Bach
entlang führte, kam jetzt singend eine andere
Magd geschritten.

„Wohinaus, Stasi?“ rief Rosel hinüber.
„Auf unserm Auenfeld jäten. Das Un-
kraut erstickt schier die Pflanzen. Man schafft
heuer die Arbeit kaum.“

„Et ja,“ meinte die Rosel.
„Wie sieht's denn bei Euch aus, Rosel?
Ihr habt wohl schlimme Zeit?“

„Wie's denn?“ schmunzelte die Gefragte.
„Thu' nicht dumme! Wenn man's leib-
haftige Ungewitter zur Herrin hat und keinen
mehr, der d'rüber ist.“

Rosel lachte.
„Das hat am längsten gedauert. Der
Bauer hat's Geschäft seinem Bruder übermacht.“
„Seinem Bruder? Wer sagt's denn?“

„Die Bäuerin selber. Zur Testaments-
eröffnung hat sie heute nein gemunkt, und da
hat sie's wohl selbst erst erfahren. Heimge-
kommen ist sie wie 'ne angechwollene Katze.
Ich denk' bei jedem Bissen, sie erstickt; aber
geschluckt hat sie wacker, man durst's doch nicht
merken. Bloß hinterher gegen die Nezel, da
hat sie wohl all ihren Aerger ausgegeben. Das
arme Ding, wie 'ne Kreide so weiß war's, als
es 'raus gekommen ist aus der Stube.“

„Was soll denn die Nezel dafür können.“
„Was weiß ich, viel oder wenig. Die
Bäuerin ist nachher zu uns in die Küche ge-
kommen und hat so d'rum herum gered't als
ob's der Bauer mit dem Mädel schon abge-
sprochen hätt', daß der Bruder so wie so's
Gut soll bald kriegen und die Nezel dann
Bäuerin würd' auf dem Hof.“

Stasi schnalzte als Ausdruck ihres Staunens
mit der Zunge.

„Was Du sagst! Glaubst denn, daß's
wahr ist?“

„Warum soll's nicht! Der Bauer hat mit
dem Mädel in der letzten Zeit oft was zu
kramen gehabt, und die Dirn hat jeden Freier,
der gekommen ist, ausgegählet; erst legt noch
den Martin vom Eschenhof.“
„'s ist nicht geschelt!“ rief Stasi in her-
licher Entrüstung. „Aber freilich, wenn man
Hainbäuerin werden kann, braucht man den

Eschenhof nicht, mit'samt den Martin. Wann
wird denn die Hochzeit sein?“

„Nu, erst muß der Bauer doch da sein und
um das Mädel freien.“

„So, hat er noch nicht? Wenn er's nun
nicht will?“

„Wird die einer nicht wollen! Die beherzt
sie grad alle! 'ne Trud' wär's, hat der Sefi
vom Unterbauern erst ohnlänglich gesagt. Der
hat's wo gelesen, daß sie ble in früherer Zeit
Trud haben gehelken, die solche zusammen-
gewachsene Branten über den Augen gehabt
haben wie die Nezel.“

„'ne Trud? — Nu da! — Da soll sich
eines noch wundern.“

„Mich hat's oft verdrossen, wie sie alle
um ble sind,“ meinte Rosel, „als ob's außer
der keine Andere gäb', die der Mähe versohnte,
und dabei ihr's Ding gegen alle so stolz, als
gälten sie ihr nicht einen Pfifferling.“

„Stolz hin, stolz her — jetzt wird's nicht
zu stolz sein, sich dem neuen Wirt in den
Bach zu stellen, daß er sie soll zur Bäuerin
machen. Ich wünscht doch, er ließe sie passen
und hol' sich 'ne andre!“

Die Mädeln lachten; Stasi nahm Hade
und Korb wieder auf und trabte von bannen,
während Rosel mit Eifer die Wäsche im Bache
hin und her schlug, daß das Wasser aufspritzte,
als trieb ein Mädelrad es um.

Darüber hörte sie nicht das Stöhnen, das
einmal und noch einmal von der Bache herkam.
Die heiße Blutwelle, die in ihren Ohren ge-
saust, hatte vorhin für Nezel die letzten Worte

der Bäuerin fast überhört. Jetzt standen sie
groll wieder vor ihr. Sie sprang auf und
schüttelte sich, als wollte sie Ketten abwerfen.
Drüben, jenseits des Baches lag Biele und
Walb, lag die weite freie Welt — wer durfte
sie hindern zu gehen, wohin sie wollte? Sie
war ja frei, frei wie der Vogel in der Luft,
der Niemand gehört.

Sie wollte einen Schritt vorwärts thun —
da fühlte sie ihre Fäße gehalten, und fallende
Löne, die ihren Namen zu nennen schienen,
trafen ihr Ohr. Mit einem Seufzer der
Hoffnungslosigkeit sank sie auf ihren Sitz zurück.
Nein, sie war nicht frei.

In diesem Augenblick fiel vom Gartenweg
ein dunkler Schatten auf den Grashang, und
die scheltende Stimme der Bäuerin rief:

„Bist nicht bald fertig, Rosel? Wie lang'
dauert's denn mit dem bissel Wäsch'?“

Dabei glitt das spähenbe Auge der Ge-
strengen nach rechts und nach links und gewahrte
Nezel, die bei dem Klang der Stimme wieder
aufgeschreckt war.

„Du bist auch hier? Ich hätt's denken
können. Wo Nichtsthum betrieben wird, da bist
Du sicher dabei.“

Ueber Nezels Gesicht zudte ein unheimlicher
Ausdruck, doch erhob sie sich ruhig und schickte
sich zum Gehen an. Wo aber war der Knabe?
Erschreckt blickte sie um und gewahrte ihn, wie
er, an den Rand des Baches gerückt, seinen
schwerfälligen Oberkörper tief darüber hinstiegte.

(Fortsetzung folgt.)

6 Uhr 45 Min. zum Besuche der Herzogin von Modena in cognito in die u. eingetroffen und beabsichtigt, bis nach Pflanzgarten zu verweilen. Auf Wunsch des Prinz-Regenten unterblieb jede offizielle Begrüßung.

Herr von Herzberg hat im Herrenhause folgende Interpellation eingebracht: Welche Programmpunkte der Staatsrats-Beschlüsse gedenkt die Königliche Staatsregierung noch in dieser Session durch Gesetzgebung zu erledigen, und beabsichtigt dieselbe, Maßregeln im Programm des Staatsrats zur Ordnung des Reichslandes der Landwirtschaft, welche ohne Mitwirkung der Parlamente durchgeführt werden können, sofort auszuführen?

Italien. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ ist die Vermählung des Herzogs von Aosta mit der Prinzessin Helena von Orlean auf den 20. Juni festgesetzt. Der Prinz von Neapel wird den Vermählungsfeierlichkeiten beiwohnen. Das junge Paar wird sich alsdann einige Tage nach England begeben und von dort nach Rom reisen, wo die Ankunft am 7. Juli erfolgen wird.

Frankreich. Die bei dem Marineministerium aus Rochefort eingelaufenen Nachrichten betreffen, daß bei dem Untergang des Torpedoboots Nr. 20 ein Offizier und sechs Mann ums Leben kamen. Das Wetter war schön und das Meer nur leicht bewegt; das Torpedoboot kam plötzlich quer vor dem Winde zu liegen, kenterte sogleich, den Kiel in der Luft und sank lotrecht in die Tiefe. Eine Untersuchung der Ursachen des Unfalls, der augenblicklich unerklärlich ist, wurde angeordnet.

Japan. Dem „Neuer'schen Bureau“ wird aus Yokohama gemeldet: Graf Komatsu, der japanische Oberbefehlshaber, ist von Port Arthur nach Japan abgereist. Von den sieben Divisionen der auf der Halbinsel Liao-Tong befindlichen Armee werden nur zwei dort verbleiben. Eine Brigade dieser beiden Divisionen wird in Weihaiwei garnisonieren. Die Kaiserliche Garde geht nach Formosa. Admiral Rabanaga ist zur Uebernahme seines Postens als Generalgouverneur der Insel Formosa abgereist. Die Minister sind auf dem Rückwege nach Tokio, wo der Kaiser am Freitag erwartet wird; vor seiner Ankunft wird der Kaiser ein Reskript erlassen, in welchem die Wiederabtretung der Halbinsel Liao-Tong mitgeteilt wird. Viele Blätter sind noch suspendiert wegen ihrer Kritik der Regierungspolitik in Betreff des Nachgebens gegenüber den Mächten.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

Berlin, 18. Mai. Aus dem Verkreise kommen uns Anzeigen des Missfallens darüber, daß das „Zelt. Kreisbl.“ Nr. 103 vom 3. d. Mts. in dem Gerichts-Referat über die mit Freisprechung endigende Schwurgerichtsverhandlung gegen den Forsthausbesitzer Rosenow der Oberförsterei Coepnic, welcher des wissenschaftlichen Werdens angeklagt worden war, eine unzulässige Darstellung des Sachverhalts gegeben habe, welche zu fälschlicher Auslegung des vom genannten Forstbeamten beobachteten, vollkommen korrekten Verhaltens Anlaß geben mußte. Im Besonderen wird angeführt, daß der im fraglichen Referat enthaltene Satz „der Förster erwiderte dieses Schimpfwort durch einen Faustschlag in das Gesicht des Gegners“ — in Verbindung mit dem Passus: „er tritt der Förster, daß er den Löschel geschlagen habe“ die Beschuldigung des Falschheidens oder, falls angenommen werde könnte, der Beamte habe von diesem Schlage nichts mehr gewußt, die Beschuldigung der Ueberschreitung der dienstlichen Befugnisse in sich schließt. — Es bedarf wohl keiner ausdrücklichen Versicherung von unserer Seite, daß es bei und nicht redaktioneller Brauch ist, die Thatfachen zu verdrehen oder publizistische Auslassungen — gleichviel wen und was sie zum Gegenstande haben — im Nachrichtenendienst anders als objektiv zu fassen; in diesem Sinne sind auch unsere Berichterstatter instruiert. Im vorliegenden Falle haben wir bona fide gehandelt, indem wir das Referat mangels eines rechtzeitig erhältlichen Originalberichts dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ nachdruckten, von dem man nicht gut voraussetzen darf, daß er andern, als den oben gekennzeichneten redaktionellen Grundrissen huldigt. Diese Ausstellungen wären also an die Adresse des betreffenden Berichterstatters des „Lokal-Anzeigers“ zu richten. Gleichwohl betrachten wir die Sache damit für uns nicht völlig abgethan, nehmen vielmehr gerne Veranlassung, in Nachsehendem den eigentlichen Sachverhalt, wie er uns von einer Stelle geschildert wird, deren Glaubwürdigkeit unantastbar ist, klarzulegen, um den etwa in Folge dieser Zeitungsangaben in schiefere Beleuchtung vor der Öffentlichkeit dahingehenden achtungswerthen Beamten — so weit es an uns ist — zu rehabilitieren: Der Forsthausbesitzer Rosenow aus Adershof hatte im vorigen Jahre ein Rencontre mit einem Handelsmann Löschel aus Adershof gehabt, einer wegen Widerstand, Bedrohung, Diebstahl u. s. w. vorbestraften Persönlichkeit, die einen besonderen Haß auf den Beamten geworfen hatte wegen von diesem ergangener dienstlicher Anzeigen; diesem Haß hatte, wie vor Gericht erwiesen wurde, Löschel bereits in Drohungen vorher Luft gemacht. Löschel hat nun den Beamten angegriffen und der Letztere beschränkte sich darauf, diesen Angriff abzuwehren. Der Versuch des Löschel, den von ihm gebührenden Beamten des Meineids zu bezichtigen, ist alsdann völlig missglückt, indem vor dem Schwurgericht festgestellt wurde, daß die Zeugen, welche bekunden wollten, der Forsthausbesitzer habe einen von ihm unter dem Tode beschrifteten Schlag in das Gesicht des Löschel geführt, durchaus nicht geeignet waren, die Aussagen des beschuldigten Beamten zu entkräften. Es trat im Gegentheil die Unwahrscheinlichkeit, ja die Unmöglichkeit, hier etwanandige Zeugnisse anzunehmen, immer mehr zu Tage; denn zum Theil wurden die Zeugen überführt, daß sie schon mehrfach im Interesse „liebwestlicher Genossen“ ein falsches Zeugnis gegen Beamte angeboten oder abgelegt hatten, zum andern Theil wurde die physische Unmöglichkeit, das Behauptete gesehen oder gehört zu haben, zur Gewand nachgewiesen. So konnte nur

— wie geschehen — die Freisprechung des Bezichtigten erfolgen, welcher offenbar das Opfer eines gemeinen, auf die Bezeichnung eines bei gewissen Leuten verhassten, weil tüchtigen Beamten gerichteten Anschlages hatte werden sollen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß Veteranen aus den Feldzügen 1870/71, die bei der Reise zu den Festungen die 3. Klasse der D-Büge benutzen, die Zahlung der tarifmäßigen Platzartengebühr zu erlassen ist.

Vg. Für zufriedensstellende Dienstleistungen haben in diesem Jahre bei der Eisenbahn-Direktion Berlin eine Reihe von Arbeitern besondere Gratifikationen erhalten, und zwar 9 Arbeiter mit 35jähriger Dienstzeit je 60 Mark, und 51 Arbeiter mit 25jähriger Dienstzeit je 30 Mark.

Vg. Die Satzungen der Pensionskasse für die Arbeiter der Preussischen Staatseisenbahnenverwaltung haben jetzt vielfache verbessernde Änderungen erfahren, deren wichtigste die ist, daß die Leistungen der Kasse für Rentenzuschüsse, Witwen- und Waisengelder von jetzt ab schon nach einer fünfjährigen Frist, wie bisher, erst nach zehnjähriger Mitgliedschaft eintreten sollen.

Zehlendorf, 18. Mai. Den mehrfachen Rundgebungen zu Gunsten der Beibehaltung der Vorort-Bau-Polizeiordnung vom 5. Dezember 1892, wie sie bisher von Seiten der Gemeinden Zehlendorf und Groß-Lichterfelde sowie des Steglitzer Ortsvereins vorliegen, hat sich nunmehr auch der hiesige Ortsverein angeschlossen, indem derselbe an den Herrn Landrath Stukenrath eine Petition folgenden Wortlauts richtete:

Zehlendorf, den 9. Mai 1895.

An Se. Hochwohlgeboren den Königlichen Landrath des Kreises Teltow Herrn Stubenrauch.

Eine Anzahl von Haus- und Grundbesitzer-Vereinen in unserem Kreise hat seit Erlass der jetzt für die Vororte von Berlin gültigen Baupolizei-Ordnung vom 5. Dezember 1892 nie aufgehört, auf die völlige Festlegung dieser Bauordnung, mindestens auf Abänderung der wesentlichsten Bestimmungen derselben zu drängen; neuerdings aber ist dieses Bestreben in so lebhafter Bewegung getreten, daß dadurch bei den Einwohnern unserer Landgemeinde die Befürchtung wachgerufen wurde, es könnte, wenn dieser Bewegung aus den Kreisen der entgegengekehrte Gedanken nicht kräftig entgegengetreten würde, in der Definitivität den Ansichten gewinnen, als entsprächen die Forderungen der Gegner der neuen Bauordnung einem wirklichen allgemeinen Bedürfnisse und würden von dem größten Theile der Beteiligten gebilligt und stillschweigend unterstellt.

Aus diesem Grunde hat der Ortsverein zu Zehlendorf, welcher sich die Wahrung und Förderung der gemeinmütigen Interessen Zehlendorfs und seiner Einwohner zur Aufgabe gemacht hat, auf Drängen vieler seiner mehr als 250 Mitglieder in seiner am 6. April dieses Jahres abgehaltenen ordentlichen Sitzung zu dieser Bewegung Stellung genommen und nach eingehender Beratung einstimmig beschlossen, Euer Hochwohlgeboren durch den unterzeichneten Vorstand ganz ergeben zu bitten, dem Abändern auf Abänderung der Baupolizeiordnung für die Vororte von Berlin vom 5. 12. 1892 keine Folge zu geben, vielmehr alles aufzuteilen zu wollen, was zur Aufrechterhaltung dieser kaum 2 Jahre gültigen, aber außerordentlich segensreich wirkenden Bauordnung nur dienen kann.

Wir verneinen nicht, daß die Durchführung einer so in die Besitz-, Wohn- und Erwerbs-Verhältnisse unserer Vororte einschneidenden Bestimmung, wie der Baupolizeiordnung, eine Benachtheiligung Einzelner bewirkt haben mag; aber eine jede zur Wahrung des Allgemeinwohls von Zeit zu Zeit nothwendig werdende Neuordnung bestehender Verhältnisse wird dieselbe Erschwerung hervorgerufen, ohne daß deshalb das specielle Einzelinteresse dem Wohle der Allgemeinheit vorgezogen werden kann.

Wir müssen aber nach unserer Kenntnis der Verhältnisse hervorheben, daß eine Werthverminderung der Grundstücke in Zehlendorf in keiner Weise stattgefunden hat, vielmehr seit Erlass der neuen Baupolizeiordnung eine gleichmäßige Steigerung der Grundstückspreise vorliegt, und daß die im vorliegenden Falle besagte Beschädigung nur eingebildet, vielfach durch ungesunde und ganz willkürliche Grundstücks-speculationen hervorgerufene Werthe betrifft.

Ganz dieselben Erwägungen und Klagen, wie sie bei der Baupolizeiordnung für die Vororte hervortreten, haben sich in noch größerem Umfange seiner Zeit bei Einführung der Baupolizeiordnung für den Stadtkreis Berlin vom 15. 1. 1887 gezeigt; sie sind, weil diese Baupolizeiordnung fast 6 Jahre länger als die für die Vororte besteht, allmählich immer mehr und mehr verstummt, und heute nach Verlauf von 8 Jahren wird kein Unbefangener und Einsichtiger zu finden sein, der ernstlich die durch die Baupolizeiordnung für Berlin bewirkten Segnungen bestreiten oder gar die Rückkehr in die alten Zustände befürworten möchte.

Die Anordnungen der neuen Baupolizeiordnung für die Vororte sind hauptsächlich aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten erlassen worden und zwar nicht nur gegenüber den Interessen der Vororte selbst, sondern in erhöhtem Maße gegenüber denjenigen der Großstadt Berlin, damit bei der Dichtigkeit seiner Bebauung die aus der Umgebung der Stadt zuströmende Luft möglichst frisch und rein in das Innere eintreten kann.

Wir halten die Einführung der gültigen Vorort-Bauordnung für die nothwendige Ergänzung der Baupolizeiordnung für Berlin und erkennen dankbar an, daß dieselbe endlich gelungen und so frisch geschehen ist, daß die von einer so segensreich wirkenden Anordnung nun einmal nicht zu trennender Schädigung Einzelner auf einen verhältnismäßig recht kleinen Kreis und Umfang beschränkt bleiben konnte.

Die in der Vorort-Baupolizei-Ordnung enthaltenen Beschränkungen für Neubauten überhaupt, für die zulässige Bebauung der Grundstücke und die Höhe der Gebäude, die Eintheilung nach Bauklassen, die Festsetzung derjenigen Bezirke, in denen in den einzelnen Ortsteilen nur die landhausmäßige Bebauung zulässig ist, und die Bestimmungen über die Kleinbauten halten wir nach unseren Erfahrungen den verschiedensten Bedürfnissen und Anforderungen der Vorortsbewohner gegenüber für durchaus zweckentsprechend und angemessen und müssen erklären, daß dieselben für unseren Vorort sich bisher nur gut bewährt haben, und müssen durchaus bestreiten, daß darin belagerten Werthe und der Abänderung bringenden bedürftige Parteien liegen. Zur Begründung dessen gestatten wir uns darauf hinzuweisen, daß in unserem Vorort von der Freiheit, in dem dafür vorgesehenen

Bezirke Neubauten nach Klasse II auszuführen, nur ganz vereinzelt Gebrauch gemacht wird und in diesem Bezirke im letzten Jahre sogar noch 5 Landhäuser neu ausgeführt bzw. in der Ausführung begriffen sind.

Auch von der Erleichterung, welche die Bau-Polizei-Ordnung für Kleinbauten gewährt, ist in unserem räumlich außerordentlich großen Gemeindebezirke fast kein Gebrauch gemacht worden.

Auch die Klagen darüber, daß die Bestimmungen der Bau-Polizei-Ordnung für die Vororte zu sehr schablonistisch und den besonderen Anforderungen Einzelner oder außerordentlichen Bedürfnissen größerer Unternehmungen hindernd entgegenstehen, müssen wir als unbegründet bezeichnen, weil die im § 44 der Bau-Polizei-Ordnung für die Vororte enthaltenen Bestimmungen volllaus genügen, um im Wege des Dispenses oder der Ausnahmen allen wirklich berechtigten Interessen der Nachbarn nicht schädigenden Wünschen nach einer von einer uninteressirten Stelle ausgehenden unparteiischen Prüfung entgegen kommen zu können.

Besonderen Werth legen wir aber darauf, daß die jetzt geltende Bau-Polizei-Ordnung unseren Vorortsbewohnern Schutz gegen die Bau-Willkür eigentümlicher oder böswilliger Nachbarn gewährt und namentlich benachteiligen, welche oft unter großen Anstrengungen und Opfern erst ein eigenes, wenn auch kleines Besitzthum erlangt haben, die erforderliche Sicherheit bietet, sich des Genußes des schwer errungenen eigenen Heimes und Gartens auf lange Zeit hinaus und ungehindert erfreuen zu können.

Aus diesem Grunde halten wir jedes Eingehen auf eine Abänderung der vorerwähnten Bestimmungen der Bau-Polizei-Ordnung vom 5. Dezember 1892 für geradezu gefährlich, weil dadurch eine belagerten Werthe Unsicherheit unter den Vorortsbewohnern und eine unberechenbare Schädigung vieler, namentlich kleiner Grundbesitzer, sofort bewirkt werden würde. Gerade die gesetzliche Regelung auf einen großen Zeitraum hinaus verleiht der jetzt gültigen Vorort-Bau-Ordnung erst ihren vollen Werth.

Auch die Einwendungen, daß die Ausdehnung der landhausmäßigen Bebauung vorbestimmten Bezirke zu groß und deshalb unweidmässig sei, weil die einzelnen Wohnstätten allmählich zu sehr von den vorhandenen Verkehrs-Gelegenheiten entfernt liegen und schwer oder un bequem zu erreichen sein würden, treffen unseres Erachtens nicht zu, wenn man die fortschreitende und dem wirklichen Bedürfnisse rasch folgende Ausdehnung vorhabender oder neu anzulegender Verkehrsmitel in den verschiedenen Vororten unseres Kreises nur in Betracht ziehen will.

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenst

Der Vorstand des Orts-Vereins zu Zehlendorf, Kreis Teltow. S. A. Aug. Sändig, z. S. Vorsitzender.

Groß-Lichterfelde, 17. Mai.

Am Montag, den 13. Mai, Abends 7 Uhr, ist die Fortbildungsschule von dem Leiter derselben, Herrn Rektor Hiller, im Beisein des Lehrerkollegiums eröffnet worden. An der Hand des Ortsrats machte der Leiter die Schüler mit ihren Pflichten bekannt und ermahnte sie, sich stets eines anständigen und gestifteten Betragens zu befleißigen. Sodann wurde das Nationale der Schüler festgesetzt, woraus sich ergab, daß 86 Lehrlinge zur Aufnahme erschienen waren. Mit der Bekanntgabe, daß Klasse I und II am Dienstag und Freitag von 7-9, Klasse III, IV, IVa am Montag und Donnerstag von 7-9 Uhr unterrichtet werden, ferner die I.-III. Zeichenklasse Sonntag von 8-10 Uhr, und die IV. Zeichenklasse Mittwoch von 7-9 Uhr Unterricht erhalten würde, wurden die Schüler für diesen Abend um 9 Uhr entlassen. Die zweite Unterrichtsstunde war am Donnerstag, den 16. Mai. Nachdem noch 51 Schüler aufgenommen worden waren, monach sich die Gesamtzahl der Angemeldeten auf 137 stellt, wurden dieselben auf Grund der Angaben über den früheren Schulbesuch vorläufig in 4 Gruppen getheilt, die in den nächsten Stunden einer Prüfung unterzogen werden sollen, nach deren Ergebnis die endgültige Ueberweisung an die betreffende Klasse erfolgt. An der Anstalt wirken außer dem Leiter 7 Lehrkräfte.

Lankwitz, 18. Mai.

Kz. Der bekannte Fischhändler Ralte in Lankwitz-Südende ist auf der in Berlin eröffneten Aquarien- und Terrarien-Ausstellung, welche der Verein „Triton“ in der Zeit vom 18. bis 26. Mai im Wintergarten des Restaurants „Belvedere“ an der Fannowitz- und Stralauerbrücke veranstaltet, mit einer reichhaltigen Kollektion der seltensten Zierfische vertreten, unter denen sich eine große Anzahl eigener Zuchtobjekte als sehr beachtenswerthe Neubeiten befinden.

Steglitz, 17. Mai.

Ein „unheilbarer Geisteskranker“, der Arbeiter Paul Bräutigam, gen. Steinbrücker, wurde gestern der zweiten Strafkammer vom Landgericht II aus der Irrenanstalt „Verolina“ zu Steglitz-Lankwitz vorgeführt, wo er auf Anordnung der Landespolizeibehörde untergebracht ist. Der erst 22jährige Angeklagte hat bereits fünf Vorstrafen wegen Diebstahls und Betruges hinter sich, von denen ihm die beiden letzten zusammen vier Jahre Gefängnis eintrugen. Als er vor etwa zwei Jahren diese Strafen verbüßt hatte, ging er nach der Provinz Posen, wo er wieder verschiedene Diebstahls- und Betrügereien ausführte, bis er ergriffen und in Grätz im Gefängnisse gehalten wurde, bis er dort erkrankte oder vielmehr den „wilden Mann“ mit solchem Geschie spielte, daß er der Provinzial-Irrenanstalt der Provinz Posen überwiesen werden mußte. Hier wurde er nach längerer Beobachtung für unheilbar geisteskrank erklärt und der Anstalt zu Steglitz-Lankwitz überwiesen. Dort schien sich sein Zustand zusehends zu bessern, und er wurde in einem Gasthaus und erschwandelte sich die Ausweisung Papieres eines Kaufmanns, die der Pförtner in Verwahrung hatte. Damit legte er seine Reise fort, bis er wieder gefaßt und nach Steglitz zur Rückführung wurde. Bei seiner Einlieferung in die Irrenanstalt sagte er dem Anstaltsleiter, daß er ganz gesund sei und seine Strafe verbüßen wolle. Nach längerer Beobachtung kamen die Ärzte der Anstalt übereinstimmend zu der Ueberzeugung, daß der Mann wenigstens zur Zeit

geistig vollkommen gesund sei. Die ganz Angelegenheit wurde nun von Neuem der Staatsanwaltschaft überwiesen. Diese erhob Anklage und die Strafkammer genehmigte die Eröffnung des Hauptverfahrens. Der Vorsitzende Landgerichtsrath Horn legte gestern aus den Akten das Gutachten des Leiters der Provinzial-Irrenanstalt in Posen vor, daß den Angeklagten als „unheilbar geisteskrank“ erklärt, ebenso das von Dr. Fränkel gezeichnete Gutachten der Anstalt „Verolina“, das den B. als „gesund“ bezeichnet. Es wurde schließlich beschlossen, gemäß dem Antrage des Verteidigers den Angeklagten nochmals längere Zeit durch den Kreisphysikus Dr. Ellen auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen und zu einem späteren Termine den Physikus wie auch den Anstaltsarzt Dr. Fränkel als Gutachter zu laden. Bis dahin wurde die Sache vertagt.

Salensee, 18. Mai.

Der Verein für Velociped-Wettfahren in Berlin hält am morgigen Sonntag, 19. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an auf seiner Rennbahn am Kurfürstendam bei Salensee sein diesjähriges Frühjahrsrennen ab.

Deutsch-Wilmersdorf, 18. Mai.

Wie verlautet, soll der Bau der nunmehr genehmigten Stadtbahn-Station am Savigny-Platz baldigst in Angriff genommen werden. Da diese Station dem eigentlichen Zentrum des hiesigen Orts näher liegt als der Boelawische Garten, wird dieselbe für die Entwicklung Wilmersdorfs, insbesondere des an Charlottenburg grenzenden Theiles, von außerordentlicher Wichtigkeit sein.

Friedenau, 18. Mai.

Vg. Der zwischen der Ober-Postdirektion und der Gemeinde Friedenau entstandene Streit wegen Anlegung oberirdischer Telegraphenleitungen in einigen Straßen des Ortes ist jetzt endlich damit sein Ende gefunden, daß die Ober-Postdirektion erklärt hat, den ihr von Friedenau proponenten Vertrag, nach welchem Telegraphenleitungen in den Dörflerstraßen nur unterirdisch gestattet werden sollten, nicht annehmen zu können und daher auf die geplant gemessenen Leitungen verzichten zu müssen.

Lempelhof, 18. Mai.

In der am 15. d. Mts. stattgehabten Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurde u. a. ein Antrag der Lehrer auf persönliche Gehaltszulage einstimmig abgelehnt und beschlossen, von der Erbauung einer Turnhalle vorläufig abzusehen, dagegen die erforderlichen, für das Turnen im Freien noch fehlenden Turngeräthe baldigst zu beschaffen. Der Kommandit-Gesellschaft Lempelhof's Elektricitätswerke wurde die Genehmigung erteilt, auf dem Denkmal-Platz zwei schmaleeiserne Radelader mit elektrischen Vogenlampen aufzustellen.

Wrig, 18. Mai.

Berschwunden ist seit Montag, den 13. ds. Mts., ein hiesiger hochbetagter Einwohner, Namens Heinrich Frieze. Derselbe entfernte sich ohne ersichtlichen Grund am genannten Tage, Morgens 6 Uhr, aus seiner Wohnung und ist bis heute noch nicht dahin zurückgekehrt. Gesehen wurde er am selben Morgen auf dem Wege nach Späth's Bauerschule. Da zu befürchten, daß dem alten Mann ein Unglück zugefallen ist, so bittet seine Ehefrau alle, die irgend etwas über den Aufenthalt oder Verbleib des unten näher beschriebenen Vermissten anzuzeigen wissen, ihr unter der Adresse: „Henriette Frieze, Wrig, Chausseestraße 101a“ oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen. — Beschreibung: Alter 73 Jahre, Größe ca. 1,60 Meter, Haare grau, Gesicht länglich. Kleidet war Frieze mit grauem Rock, ebensolchem Hut, gestreiftem Halsuch, schwarzer Weste, dunkler Hose und Schafstiefeln.

Von der Obersee, 18. Mai.

Die Salondampfer „Vorussia“, „Neptunshain“ und „Ruffhäuser“, der „Obersee“-Schiffahrtsgesellschaft gehörig, sind vor einigen Tagen von der Wasserpolizeibehörde auf ihre Brauchbarkeit geprüft worden. Nachdem die Abnahme erfolgt ist, werden die Schiffe vom 19. ds. Mts. an zwischen Berlin-Fannowitz-Brücke, Vorussia-Draueret, Ruffhäuser und Neptunshain in einen regelmäßigen Verkehr vermitteln. Die Dampfer, höchst elegant ausgestattet und mit Sonnenzelteln versehen, sind in Danzig erbaut worden. Ein vierter Dampfer ist heute hier eingetroffen.

Grünau, 17. Mai.

Et. Am Himmelfahrtstage sowohl, als am ersten und zweiten Pfingstfeiertage, werden hierber einhalbhündlich Extrazüge zur Ablassung kommen. In Johannisthal — Nieder-Schöneweide treffen Separatzüge früh von 5 bis 6 Uhr einhalbhündlich, von 6 bis 12 Uhr einviertelhündlich, ein.

Stindefeld, 17. Mai.

Et. Der Handschuhfabrikmeister Herr Wilhelm Matthes feierte vor einigen Tagen das Fest seiner 25jährigen Thätigkeit in der Fabrik des Herrn Kommerzienrath W. Spindler. Der hiesige Musikverein brachte dem Jubilar ein Morgenständchen; der Fabrikherr überfandte ihm eine sehr werthvolle goldene Uhr nebst Kette als Angebinde. Die Kollegen des Herrn Matthes überreichten ihm einen großen Salontisch und ein silbernes Bekleid.

Adershof, 17. Mai.

Et. Die Statuten des Geselligkeits- und Ranzschützen-Vereins für Adershof, Coepnic und Umgegend sind von der Behörde bestätigt worden. In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung sind dem jungen Verein fünf neue Mitglieder zugeführt worden. Das Aufnahmegesuch eines in Coepnic anässigen Büchers wird abgelehnt. — Vorgeführt wurden einige „Brüner Kräfte“ deutscher und englischer Abkunft. Herr Klotz, der vielfach durch Prämien ausgezeichnete Dichter, hielt einen interessanten Vortrag über Laubenzug. — Das von dem Tiermaler Jean Bungartz angefertigte Album für Säbner, Tauben und Wasserfahrlager wird demnächst vollständig erscheinen. Fertig ist bereits der erste Teil. Die zur Ansicht ausgelegten kolorirten Prachttafeln fanden den ungetheiltesten Beifall sämtlicher Vereinsmitglieder und Gäste. Des Werkes erster Teil weist sämtliche Säbnerarten nach und kostet 20 Mark. Die nächste Sitzung findet in vier Wochen statt.

Coepnic, 17. Mai.

Der zweiten Lehrveranstaltung, welche vom Montag bis heute im Seminar stattfand, hatten sich von 68 angemeldeten Präparanden 62 unterzogen. Das Ergebnis war ein recht günstiges, da

55 das Examen bestanden, davon 3 mit der Berechtigung an Unterlassen einer höheren Mädchen- oder Mittelschule zu unterrichten. Die Prüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Herrmann abgehalten, während als Kommissar der Regierung Herr Regierungsrath und Schulrath Bockler aus Potsdam anwesend war.
* * * Recht trübe Erfahrungen wollen zwei Sachse n g ä n g e r i n n e n gemacht haben, welche jüngst ohne alle Mittel auf diesem Bahnhofs eintrafen und hier bei Verwandten Unterstufen suchen mußten. Die beiden 19jährigen Mädchen hatten auf einem Dominium in der Provinz Sachsen Arbeit gefunden; sie verließen diese Stelle jedoch heimlich wieder, da ihnen angeblich der ausbedingene Lohn nicht gezahlt wurde. Auch sei die Beförderung eine derartig ungenügende gewesen, daß sie darum hielten, anstatt des Wittagelobes ihnen doch dafür angelegten Baarbetrag von 200 Thaler Fennig auszugeben. Diese Bitte wurde nicht erfüllt. Mit geringen Baarmitteln versehen, traten sie nun die Reise nach ihrer im Kreise v. Stargard (Westpr.) liegenden Heimat an. Die beiden Mädchen mußten die Fahrt jedoch mangels weiteren Reisegeldes in Coepnic unterbrechen. Inzwischen hatte das Dominium von dem Aufenthalte der beiden Kenntniß erhalten und beantragte, nach dem „Vol. Anz.“, bei der Coepnicer Polizei die z w a n g s w e i s e R u c k f ü h r u n g der Kontraktbrüchigen. Die Mädchen sind bereits verantwortlich vernommen worden.

Nieder-Schöneweide, 18. Mai. Et. Die Errichtung einer Entwässerungs-Anlage für die Häuser Berlinerstraße 5 bis 10, 22 und 23 und Grünauerstraße 1 bis 6 ist von den Behörden genehmigt worden. Das von dem Regierungsbaumeister Deuhl-Ober-Schöneweide entworfene Projekt besteht darin, daß der verhältnismäßig kleine Häuserblock mittelst einer unterirdischen Rohranlage über das mitangeschlossene Grundstück der Vereinigten Berliner Mörtelewerke nach der Spree entwässert wird. Die Anlage bezweckt lediglich die Abführung der atmosphärischen Niederschlagswasser einzelner Straßentheile, der Hofräume und der Wirtschaftswässer der ge-

nannten 14 Häuser. Ausgeschlossen sind alle Fäkalien. Es sind Vorkehrungen getroffen, daß nur abgekühlte, völlig unschädliche Wässer in die Spree gelangen. Es handelt sich um die Beseitigung eines großen Mißstandes, dessen fernere Befreiung in gesundheitlicher Beziehung eine große Gefahr für die Allgemeinheit bilden würde. Dieser Ort hat für die Abführung der Tage- und Wirtschaftswässer eine außerordentlich unglückliche Lage: lang hinziehend auf eine Ausdehnung von 4 Kilometer längs der Spree, ist derselbe bei einer Größe von nur 88 ha und mit Ausnahme weniger Wohnhäuser, nur aus großen Fabriken und großen Sommerlokalen bestehend, dabei jeden Ackerlandes entbehrend, ungeschlossen von fortschreitendem Pest, welcher die Gemeinde auf weite Entfernung von der Außenwelt abschließt; hierzu kommt, daß der Ort in seiner gesamten Ausdehnung so gut wie völlig eben ist und durchschnittlich nur 2 Meter über Mittelwasserstand der Spree liegt. Zur Zeit geschieht die Beseitigung der Hof- und Wirtschaftswässer der nicht an der Spree gelegenen Häuser mittelst Abfuhr, für welche ein pneumatischer Abfuhrwagen beschafft ist. Mit der Anlage wird sofort begonnen werden.

Königs-Wusterhausen, 17. Mai. — Et. Die am 1. Oktober zu eröffnende höhere Knaben- und Mädchen-Schule wird zunächst aus zwei Vorklassen und der Sexta bestehen. Lateinischer Unterricht soll nur auf Wunsch erteilt werden. Die Errichtung einer höheren Schule im Orte wird unfreilich günstige Resultate zeitigen. In der ersten Zeit werden die hiesigen Bewohner aber auch einige Opfer bringen müssen, um das Bestehen des Instituts zu ermöglichen. Einige Wusterhäuser haben bereits Beiträge für den Garantiefonds gezahlt. Es wäre sehr erwünscht, wenn dies Beispiel recht viele Nachahmer fände.

Sperenberg, 18. Mai. * * * Hier und in der Gegend von Clausdorf werden in den nächsten Wochen vom Garde-Pionier-Bataillon in Verbindung mit den beiden Eisenbahn-Regimentern Feldübungen von allgemeinerem Interesse abgehalten werden. Bereits haben die Pioniere eine

Bontontbrücke über einen großen See geschlagen. Die Übungen dauern mehrere Tage. Den Schluß sollen gemeinsame Nachübungen im Gebrauche des elektrischen Scheinwerfers bilden, zu denen beide Eisenbahn-Regimenter und Pionier-Bataillon zusammengeschlossen werden.

Zwiebusch b. Schmüditz, 17. Mai. — Et. Es ist Aussicht vorhanden, daß die vor drei Jahren nach Gosen - Kreis Westloms-Storlow - ausgemeindete Kolonie Zwiebusch wieder zum Kreise Teltow geschlagen wird. Herr Forstb. von Westler von Zwiebusch, ist höchst ungern aus dem Teltower Kreise geschieden. Wiederholt hat er Gesuche eingereicht, die seine Wiederaufnahme in unseren Kreis bezwecken. Fast 200 Jahre gehörte die 50 Morgen große Kolonie Zwiebusch zu Zeuthen, später zu Schmüditz. Das Grundstück, herrlich am Seddin-See gelegen, hat eine Wasserfront von 2000 Meter. Schon seit Jahren wird die Vorhische Befestigung von Ausflüglern besucht, in der Absicht von hier aus auf die Gosener Berge zu gelangen, die einen herrlichen Rundblick gewähren. Die Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft „Stern“ will in Zwiebusch eine Haltestelle schaffen.

Gerichtsverhandlungen. P Wegen schweren Diebstahls hatten sich am Freitag die Steinseher August Förster und Emil Schmidt aus Deutsch-Wilmersdorf vor der 2. Strafkammer des Landgerichts II zu verantworten. Die Angeklagten sind geschädigt, am 14. November v. J. aus der umgürteten Baum- und Kunstgärtnerei Koch zu Groß-Lichterfelde mittels Einsteigens 10 Obstbäume im Werte von 50 Mark gestohlen zu haben. Die Diebe waren alsbald ergriffen und ihres Raubes entäußert worden. Das Urtheil lautet auf je sechs Monate Gefängnis.

Letzte Nachrichten. München, 18. Mai. Wie die „Münchner Neuesten Nachrichten“ aus Memmingen melden, ist der erbliche Reichsrath Graf Waldbott-

Vassenheim gefahren auf Schloß Burheim gestorben.

Rom, 18. Mai. Das „Giornale“ befrücht den Rücktritt des Grafen Rainoldi und sagt, Rainoldi habe sich, obwohl selbst tief religiös, niemals den Forderungen des Vatikan gebeugt. Gegenüber Italien habe Graf Rainoldi das größte Entgegenkommen gezeigt, so jähling in der Weizoll-Frage; der italienischen Regierung habe es nicht unangenehm sein können, zu wissen, daß Italien auf alle Fälle in Wien einen Freund hatte.

London, 18. Mai. Wie der „Times“ aus Tientsin gemeldet wird, herrscht in Putschli große Hungersnot.

Handelsnachrichten.

Städtischer Schlachtviehmarkt. Berlin, 18. Mai. Amtlicher Bericht der Direktion. Zu Markt standen 4904 Rinder, 9151 Schweine, (58 Kalber) 1312 Käber, 16594 Hammel. Das Rindergeschäft verlief bei den starken Angeboten schleppend. Circa 2900 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an. Es nicht unerheblicher Ueberstand zu erwarten. 1. Klasse 56-58 Mark, 2. Kl. 49-54 Mark, 3. Klasse 43-47 Mark, 4. Klasse 37 bis 41 Mark für 100 Pfund Fleischgewicht. — Bei den Schweinen ist der größte Wochenanstieg seit Eröffnung des Marktes (am 15. d. Mtz. und heut zusammen 18 291 Stück) zu vermerken. Der Markt wickelte sich daher gedrückt und schleppend ab und wird nicht geräumt. 1. Klasse 38-39 Mark, 2. Klasse 36-37 Mark, 3. Klasse 32-35 Mark für 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. — Kalber ohne Umsatz. — Der Käberhandel gestaltete sich ruhig. 1. Klasse 56-58 Pfg., ausgelegte Waare darüber, 2. Klasse 47 bis 55 Pfg., 3. Klasse 38-46 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Sammelmarkt zeigte sich schleppender Geschäftsgang. Es bleibt erheblicher Ueberstand. 1. Klasse 44-46 Pfg., 2. Klasse 40-42 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht.

Dankfagung.
Für die freundliche Theilnahme anlässlich des Hinscheidens und der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir Allen, namentlich Herrn Superintendenten Lange unseren tiefgefühltesten Dank.
Teltow, den 17. Mai 1895.
Aug. Schadach
nebst Familie.

Amtliche Bekanntmachungen.
Polizei-Berordnung
In der Vertilgung der Wucherblume. (Senecio vernalis.)
Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gef. S. S. 195) und der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. Mai 1850 (Gef. S. S. 265) wird unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Teltow nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§ 1. Die Ueberhandnahme der gelben Wucherblume (senecio vernalis), auch Frühlingskraut genannt, im Kreise, giebt Veranlassung, den Eigenthümern, Nutznießern, Pächtern und Verwaltern von Grundstücken, auf welchen dies Unkraut sich vorfindet, hiermit die Verpflichtung aufzuerlegen, dasselbe, bevor es in den Zustand des Abblühens oder Reifens eintritt, herauszunehmen und zu vernichten. Die Vernichtung hat möglichst durch Verbrennung zu erfolgen.
Die Abführung der Grundstücke nach der bezeichneten Pflanze ist sofort vorzunehmen und bis zur Mitte des Monats Juni so oft, wie die Umstände es erfordern, zu wiederholen. Alsdann muß die vollständige Vertilgung der Pflanze durchgeföhrt sein.
Diese Vorschriften beziehen sich sowohl auf angebaute landwirthschaftliche, als auch auf unangebaute Grundstücke, sowie auf Wege, Wegränder, Chausseebestrichungen, Eisenbahnkörper und ähnliche Flächen. —
Auf forstwirtschaftliche Grundstücke beziehen sie sich nur, soweit dieselben aus Blößen und Kulturen bestehen, welche an landwirthschaftliche Grundstücke grenzen und zwar nur bis zu einer Tiefe von 200 Metern vom Rande der letzteren.
§ 2. Bei nicht gehöriger Befolgung dieser Vorschriften werden, unbeschadet der Strafvorschrift des § 3, die unterlassenen Verrichtungen auf Kosten der Stämmigen im Zwangswege zur Ausführung gelangen.
§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach § 34 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 (Gef. S. S. 230) bestraft. Die Strafbarkeit ist ausgeschlossen, wenn die Betreffenden nachweisen, daß sie es an den erforderlichen Bemühungen zur Vertilgung der Pflanze nicht haben fehlen lassen.
Berlin, den 29. Mai 1894.
Der Landrath.
J. B. v. Frhr. von Döbner,
Regierungs-Referendar.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hiermit erneut veröffentlicht.
Mariendorf, den 17. Mai 1895.
Der Amts-Vorsteher.
De n t.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Teltow am Dienstag, den 21. Mai 1895, Nachmittags 6 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathhauses.

- Öffentliche Sitzung:**
1. Räumereklaffen - Revisions - Protokoll pro Monat April cr.
 2. Erneute Beschlußfassung über die, seitens des Bezirks-Ausschusses abgeänderte Luftbarkeits - Steuerordnung und den neuen Entwurf für die Umsatz-Steuerordnung.
 3. Besuch eines früheren städtischen Beamten um theilweise Rückgewährung der von demselben seiner Zeit gestellten Kaution.
 4. Festsetzung der Entschädigung für die Anfertigung der Einladungen zu den Stadtverordneten-Versammlungen und Auszüge aus dem Protokollbuch.
- Teltow, den 17. Mai 1895.
Der Stadtverordnete-Vorsteher.
Gust. Reibe.

Bekanntmachung.
Die durch unsere Bekanntmachung vom 30. April cr. angeordnete Sperrung der hiesigen Stadt gegen die Einfuhr und den Durchtrieb von Schweinen wird hiermit aufgehoben.
Teltow, den 15. Mai 1895.
Die Polizei-Verwaltung.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu Groß-Lichterfelde am Montag, den 20. d. Mtz., Nachmittags 6 Uhr, im Amtshause daselbst.

- Öffentlich:**
1. Beleuchtung der Auguststr. zwischen Chaussee- und Mollstr. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
 2. Bebauung der Grün'schenstr. Nr. 2, 4 und 5 des Bebauungsplans. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
 3. Mittheilung von der Ablehnung eines Staatszuschusses zur Unterhaltung des Chausseebauwerks. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
 4. Petition betreffend die Ermöglichung von Berganstellungen in der Wasser-Verwaltung. (Berichtserstatter: Herr Schöffe Hunte Müller).
 5. Beschaffung der Preise für Gas zu gewerblichen Zwecken und zum Kochen. (Berichtserstatter: Herr Schöffe Hunte Müller).
 6. Antrag des Frauenvereins im Kreise Teltow um Bewilligung eines Zuschusses zur Unterhaltung der hiesigen Krankenschwestern. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
- Nicht öffentlich:**
7. Befragung der dritten Vorklasslehrer-stelle an der Realschule. (Berichtserstatter: Herr Schöffe Wohl).
 8. Umzugslosten. (Berichtserstatter: Herr Schöffe Wohl und der Unterzeichnete).
 9. Armensachen. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
 10. Prozeßsachen. (Berichtserstatter: der Unterzeichnete).
- Groß-Lichterfelde, den 17. Mai 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schulz.

16500 Mk. 1. Hypoth.
werd. gef. auf ein verm. Haus i. Zehlendorf p. 1. Juli. Adr. erb. unt. N.N. i. d. Exp. d. B.

Tagesordnung
für die
Sitzung der Gemeinde-Vertretung zu Pantzig am Dienstag, den 21. Mai d. J., Nachmittags 6 Uhr, im hiesigen Gemeindefchulhause.

- Öffentlich:**
1. Einführung und Verpflichtung des neu gewählten Gemeinde-Verordneten Herrn Rechtsanwalt Saenleke.
 2. Wahl eines Mitgliedes für die Wege-Kommission.
 3. Regulierung und Befestigung der Bürgersteige der Kaiser Wilhelmstr.
 4. Regulierung und Pflasterung der Amalienstr.
 5. Regulierung und Pflasterung der Calandrellistr.
 6. Schulachen.
 7. Antrag der Imperial-Continental-Gas-Association auf Aenderung des mit derselben geschlossenen Vertrages.
 8. Armensachen.
 9. Prozeßangelegenheiten.
 10. Niederlegung uneinziehbarer Armen-Unterstützungslosten.
 11. Erlaß rickständigen Schulgeldes.
- Pantzig, den 18. Mai 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Dillges.

Anzeigen verschiedenen Inhalts.
Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Nubeland**, Band IX, Blatt Nr. 173 auf den Namen des Bauunternehmers **Carl Höpke** eingetragene, zu **Gieswalde** belegene Grundstück
am 12. Juli 1895,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit einer Fläche von 13 ar 15 am zur Grundsteuer nicht, und mit 1062 Mark Nutzungswert durch den Gebäudebesitzer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, werktäglich während der Büroausstunden, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 13. Juli 1895,
Vormittags 10 Uhr,
an Gerichtsstelle, verkündet werden.
Alle Nähere ergibt die Bekanntmachung in der Regierungsbamtsblatts und der Aushang an der Gerichtskasse.
Königs-Wusterhausen,
den 9. Mai 1895.
Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 21. Mai cr., Nachmittags 6 Uhr, werde ich in **Rixdorf, Richard-Platz** - Sammelort Mühlentragende - 19 Fässer mit **Sauerthohl** zwangsweise versteigern. Gerichtsvollzieher in Berlin, Kasernen-Allee 25.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Coepnic und Umgegend. Vorschriften

über die Krankmeldung, das Verhalten der Kranken und die Krankenaufsicht über die Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Coepnic und Umgegend.
§ 1. Die Kassenmitglieder haben von dem Eintritt einer Krankheit binnen 24 Stunden dem Kassenvorstande unter Vorlegung ihres Quittungsbuches Anzeige zu erstatten. Das Quittungsbuch ist während der Dauer der Krankheit bei der Kasse zu belassen.
§ 2. Die Kranken haben den Vorschriften des Arztes unbedingt Folge zu leisten; insbesondere ist ihnen nicht gestattet, außerhalb der vom Arzte genehmigten auf dem Krankenschein verzeichneten Ausgehzeit ihre Wohnung zu verlassen.
§ 3. Für die Dauer der Krankheit dürfen vom dem erkrankten Mitgliede keinerlei Arbeiten oder der Genesung hindernde Handlungen vorgenommen werden. Die Verrichtung leichter häuslicher Arbeiten ist ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung des Arztes gestattet.
§ 4. Der Besuch von Schankstätten ist verboten; ebenso ist der Gebrauch von nicht ärztlich verordneten Medicamenten und der Genuß von nicht verordneten Spirituosen untersagt.
§ 5. Dem mit einer schriftlichen Legitimation des Vorstandes versehenen Krankenbesuchers ist der Eintritt in die Wohnräume der Kranken jederzeit, mit Ausnahme der Nachstunden, von Abends 10 bis Morgens 6 Uhr, zu gestatten.
Derselben muß der Krankenschein vorlegen, und jede Auskunft erteilt werden, welche auf die Krankheit, Bezug hat. Den Krankenschein hat der Kranke, außer wenn er sich zum Arzte oder zur Kasse bezieht, in der Wohnung zurückzulassen, damit der Krankenbesucher, wenn derselbe den Kranken nicht antrifft, sich von der bemühtigen Ausgehzeit überzeugen kann.
§ 6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 20 Mk. geahndet. Wiederholte Zuwiderhandlungen ziehen sofortige Entlieferung in ein Krankenhaus nach sich.
Vorstehende, von der Aufsichtsbörde genehmigten Vorschriften, werden hiermit bekannt gemacht.
Coepnic, den 17. Mai 1895.
Der Vorstand.
Robert Wilde.
Vorsteher.

Am Montag, d. 20. d. Mtz. Vormittags 12 Uhr, auf dem Kasernenhof des unterzeichneten Regiments weisbietender Verkauf eines außrangirten **Dienstpferdes** gegen sofortige Bezahlung. 2. Garde-Ulanen-Regiment.
Pferde-Pension
Zühndorf bei Mahlow. Thierärztliches Attest erforderlich.
Mit 50 Jahren im S.W. Borort bestehendes Colonial-, Farben-, Waschmehl- u. Schmittwaarengeschäft ist anderer Unternehmungen halber sofort billig zu verkaufen. Adressen erbeten unt. „Vorkauf“ i. d. Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Schönefeld**, Band II, Blatt Nr. 22, auf den Namen des Kaufmanns **Louis Senft** zu Berlin, Georgenstraße 31, eingetragene, zu **Coepnic** in der Schönalinderstraße Nr. 3 und 3a belegene Grundstück
den 25. Mai 1895,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 10,73 ar und ist mit 4490 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 14, des hiesigen Gerichts eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 27. Mai 1895,
Mittags 12 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Coepnic, den 27. März 1895.
Königliches Amtsgericht.
Abtheilung V.

5000 Mark
zur I. Stelle auf ein Grundstück zum Juli gesucht. Offerten erbeten unter **A. Z. 50** Expedition d. Bl.

Grasjensen
aus gutem Stahl gearbeitet, sind zu haben beim Schmiedemeister **W. Völker**, Ruhlsdorf bei Teltow.
Vorzüglich Baustelle, 140 qm. getragene Fabrikgeb. in **Gr.-Lichterfelde**, Chausseestr. 46. Hauptverkehrsstraße, in 5 Minuten vom Stetigler Bahnh. m. elektrischer Bahn zu erreichen, billig zu verkaufen, ebenf. auch zu vermieten. Grundstücksverh. steigt von Jahr zu Jahr.
R. Sioroks, Berlin, Wilowstraße 37.

Ein starkes Arbeitspferd
hat zu verkaufen
Teltow, Bäderstraße.
Wilhelm Ruhlo.

Zuchtbulle.
Holländer Vollblut, angeleert, 1 1/2 Jahr alt, verkauft das
Dominium Klein-Riesitz bei Rangsdorf.

Polly.
5 jähr. belg. Fuchsenzucht, für 1895 geföhrt, steht **Dom. Eupensdorf** bei Rangsdorf. Debitore 15 Mark.

Ferkel
hat zu verkaufen **F. Lohmann, Glasow.**
Sophastoff-Reste
in Nibs, Samast, Granit, Fantast, Gobelins u. Plüsch spottbillig! Proben franco.
Berlin S., Oranienstr. 158.



Magazin A. Lubasch

BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a. Telephone Amt IV. 9477.

Special-Abtheilung für Hotel-, Café- und Restaurations-Artikel.

Seidel in allen Formen 0,2, 1/4, 0,3 L. 20, 20, 21 Pf. 0,4, 0,5 L. 22, 22 Pf.	Weissbier-Pocale gepresst 0,3, 0,6 L. 33, 55 Pf.	Bierbecher 0,2 u. 1/4 L. 7 Pf. Cristall . . 12 Pf.	Grätzer Tulpen geschliffen 0,2, 1/4 L. 35, 85 Pf. 0,3, 0,4 L. 38, 43 Pf.	Likörgläser Stamper 7 Pf. Schalenform, geschliffen, 15 Pf.	Weinkelche weiss und grün, 15, 18, 20, 23, 25 Pf.	Porzellan-Teller stark, Compt. . . 11 Pf. Dessert 15 u. 18 Pf. Speiseteller 23 Pf. flach u. tief.
Porzellan-Tassen stark klein . . . 28 Pf. gross . . . 28 Pf. per Paar.	Porzellan-Schüsseln sog. Platten 30 und 40 Pf.	Porzellan-Kaffeekannen 28, 40, 45, 55, 60, 80, 95 Pf., 1,25 Mk.	Servietten 28, 36, 40, 48, 55, 80 Pf.	Tischtücher 90 Pf., 1,15, 1,25, 1,70, 2,10, 3, 5, 7, 10,50 Mk.	Kellnertücher mit farbig. Kante 40 Pf.	Garten-Tischdecken 55 Pf., 1,00, 1,15, 1,70, 2,00, 2,35, 3,25 Mk.
Handtücher 12, 25, 38, 43, 50, 55, 60 Pf.	Kaffeelöffel 2, 7, 9, 15, 20 Pf.	Messer und Gabel 28, 33, 40, 50 Pf. per Paar.	Brodkörbe Japanische Matte 75 Pf.	Weissblech-Tablets 26, 35, 48, 85 Pf., 1,05, 1,50 Mk.	Gartenstühle 1,90 Mk. Gartentische 6,50 Mk.	Porzellan-malereien und Glas-gravirungen werden billigst berochnet.

Grosses Lager von Solinger Stahl- und prima Silberwaaren und Tischwäsche. Uebernahme vollständiger Einrichtungen von Restaurants, Cafés, Hôtels etc. Der neue illustrierte Preiskurant für Gastwirths-Artikel etc. ist erschienen und wird auf Wunsch gratis zugesandt.

Bund der Landwirthe (Kreis Teltow).

Alle Mitglieder, die eine einfache landwirthschaftlich geordnete Buchführung einrichten wollen, die auch für den kleinsten Betrieb paßt, zwecks Nachweises ihres Einkommens werden eingeladen zum 20. Mai nach Berlin, Rosenthalerstr. 4, Mittags 12 1/2 Uhr, Der Vorkand.

Königs-Wusterhausen-Mittenwalde-Löpminer Kleinbahn-Gesellschaft.

11. ordentliche General-Versammlung

der Aktionäre am Sonnabend, den 8. Juni, 12 1/2 Uhr Nachm., im Bureau der Gesellschaft, Friedrich Wilhelmstr. 17, II links.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Geschäftsjahr.
2. Genehmigung der Bilanz und Decharge-Ertheilung.
3. Festsetzung der den auswärtigen Mitgliedern des Aufsichtsrathes zu bewilligenden Tagelöhner, § 23 II des Stat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Der Geschäftsbericht und Rechnungsabluß können vom 24. Mai d. Js. ab im Bureau der Gesellschaft eingesehen werden. Aktionäre, welche in der General-Versammlung stimmen wollen, haben ihre Aktien bis spätestens den 2. Juni, Nachm. 6 Uhr, unter Beifügung eines doppelten Nummern-Verzeichnisses entweder bei der Gesellschaftskasse, Friedrich Wilhelmstr. 17 II oder bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62 hier selbst zu hinterlegen. Statt der Aktien können auch von der Reichsbank ausgestellte Depotscheine hinterlegt werden.

Der Vorstand.
A. Wernelind.

Wiesen-Verpachtung

zu Alexanderhof. Wir beabsichtigen unsere Wiesen vom Rittergut Alexanderhof meistbietend zu verpachten und haben hierzu Termin am Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Döhring'schen Gasthof zu Cummersdorf anberaumt. Auch können Käufer mit uns vorher in Unterhandlung treten und sind zu diesem Zweck von früh 8 1/2 Uhr dafelbst anwesend.

Gustav Asch, Sally Knopf,
BERLIN, Oranienburger-Str. 38.
Großbrennen-Str. 94.

Die Weingrosshandlung
Wilh. Wimmers
empfiehlt ihre
Rheinische Weinstube,
BERLIN,
früher Leipzigerstr. 91,
jetzt: 24 Französische-Str. 24
zwischen d. Friedrich- u. Charlottenstr.
Mittagstisch von 12 1/2—6 Uhr,
Couvert Mark 1,50.
Reichhaltige Abendkarte, ganze und halbe Portionen.

Brunnenbauten
für jede Leistung,
Erdbohrungen u. Wasser-
anlagen.
Franz Rutzen,
vorm. Herm. Blasendorf,
BERLIN C.,
Neue Friedrichstr. 47,
Pumpenfabrik,
Brunnenbaugeschäft.
Erste Empfehlungen in ganz
Deutschland.
Auf Anfrage: Kostenlose
Besprechung.

Stroh-Hüte
zu
Fabrikpreisen
Gross-Lager
exp. Hüte.
Trauerhüte.
Alle Artikel
zu Putz, als:
Blumen, Federn, Bänder, Spitzen etc.
Umnähen u. Garniren alter Hüte.
Paul Danske, BERLIN SW.,
Anhaltstr. 5.

Stroh-Verkauf
jeden Sonnabend Nachm. u. Sonntag
früh à Centner 1,50 Mark.
Runddorf bei Sperenberg, Glau.
Seradella,
Runkelrüben, Lupinen, Staude-
bohnen zur Saat. E. Schwartz,
Samenhandlung, Tempelhof.
Gras-Verpachtung Montag, den
20. Mai, 9 Uhr Vormittags, auf den
Schulz'schen Wiesen bei Mellen.

Alte Fischerhütte am Schlachtensee

im Grunewald bei Zehlendorf.
Empfehle mein großartiges und direkt am Schlachtensee gelegenes
Stabiliment über 3000 Personen fassend, ganz besonders zu Landpartien
und Ausflügen.

Großer Tanzsaal,
500 Quadratmeter groß. Täglich Tanzmusik.
3 neue verdeckte Reelbahnen, große Hallen, Familienkaffeecke
und Volksbelustigungen aller Art.
Seit Jahren führe die beste renommirteste Küche und empfehle
ff. Weine, Münchener und biesige Biere bei aufmerksamer Bedienung.
Fahrgelegenheit: von Zehlendorf in 20 Minuten über die
gut gepflasterte Alsenstraße, vom Grunewald in 40 Minuten und von Schlach-
tensee in 25 Minuten. Stallung für 150 Pferde.
Sachachtungsvoll **H. Marquardt, Gastwirth.**

Dampfsägemühle und Holzhandlung

von
Wagenknecht & Voigt, Coepenick, Lindenstraße 6,
halten stets auf Lager trockene, gehobelte und gepundete Fußbodenbretter,
Schwerleiten, Thüchelbildungen, Stabstücke etc., sowie alle Sorten von
trockenen Reisern und eichenen Brettern und Bohlen, und offeriren solche zu
den billigsten Preisen.

Julius Riese,
Sattlermeister,
Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des
Prinzen Carl v. Preussen.
BERLIN W., Mauer-Str. Nr. 68,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten Sommerdecken, z. billigen
Preisen. Sämmtliche Artikel für Reit- und Fahrzwecke.

Elegante
garnirte Hüte
zu erstaunlich
billigen Preisen.
Stroh-
Hüte,
Wägen,
Federn,
Bänder,
Spitzen etc.
Trauerhüte
von 2,00 Mk. an.
Renovirung aller
Hüte schnellstens.
O. Ehmert Nflg.
Berlin S.,
42, Oranienstr. 42,
am Oranienplatz.
Fernsprecher Amt IV 1268.
Firma besteht 25 Jahre.
7 starke eiserne
Schieblarren
billig sind zu verkaufen. Zu erfragen
b. Restaurateur **Schaefor, Gr. Lichter-
felde, Jungfernstieg 31, Anb. Bahnhof.**
5jährige schwarze Stute,
schwarzbr., m. Fohlen, 500 Mk., 2 junge
Doppelponys, eleg. u. flott, 750 Mk.,
auch einzeln, 1 Selbstfahrer, 4 ftig,
spurig, fast neu, 400 Mark. verkauft
Grossmann, Berlin, Chausseest. 46.
Schwarzer Hund,
halb gefloren, kurze Schnauze, auf
"Flo d" hörend, 11. d. Mts. abhanden
gekommen. Abzugeben gegen Belohnung
bei **E. Büttner, Berlin, Spenerstr. 3.**
Schankgeschäft,
gut gehend, sofort zu verkaufen. Weiteres
durch Ueberzeugung. Gest. Off. Annoncen-
Erped. Charlottenburg, Berlinerstr. 95.
Ed-Restaurant,
Berlin W., mit flottem Geschäftsgang,
gr. Räume, bill. Miethen, m. hob. Alter
preisw. z. verkaufen. **Schlagk, Berlin,
Steinmehlf. 38.**



Schankgeschäft
(vorzüglich passend für Schächter) mit
Gartenlocal etc. in Steglitz, bei sehr
billiger Miethen und nachweislich sehr
gutem Ueberkauf ist wegen sehr schwerer
Krankheit des Inhabers bald zu verkaufen.
Näheres bei **Aurhammer, (kein Agent)
Berlin, Belle-Alliancestr. 73, II.**

Restaurant,
Schöneberg, Hauptstr., mit allem
Comfort einger., gr. Mittag- u. Abend-
isch, eleg. Räume, verläuf. Nch. durch
Schlagk, Berlin W., Steinmehlf. 38.

Restaurations,
gut eingerichtet, ist billig zu verkaufen.
Schöneberg, Stubenrauchstr. 9.

Kohlenplatz
wird gesucht im Westen an der Berliner
Grenze. Adressen unter R. E. 100
Postamt **Schöneberg.**

Eine freundliche Oberwohnung
sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
Ww. Müslig, Teltow.

Wohnungen,
für kleine Beamte passend, sind sofort
zu vermieten.
Schöneberg, Stubenrauchstr. 9.

Schneidergesellen
finden hiesigen Platz Berlin, Kurfürst-
straße 20, Duergebäude 3 Trp. bei **Knorr.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen
mit allen häuslichen Arbeiten aufs Beste
vertraut, welches auch im Garten etwas
Bescheid weiß, wird z. 1. Juni gef. Off.
unt. **W. S. an Schrader, Zehlendorf.**

Ein junges, anständiges Kind er-
mächtigt wird verlangt bei
Ebel, Teltow, Potsdamerstr. 48.

Hausmädchen für Gärten, Mädchen
für Restaurant nach außerhalb empfiehlt
Baumann, Berlin, Gipsstr. 6 part.

Männer-Turnverein
Marienfelde.
Am Simmelfahrtstage
findet im Vereinslocal ein
Tanzfränzchen
statt. Herren 75 Pfg. Damen 30 Pfg.
Bei gutem Wetter: Concert im
Garten.

Marienfelde.
Am Sonntag, den 19. Mai cr.,
Tanzmusik,
wazu freundlichst einladet **H. Pötsch.**

Gütergotz.
Am Sonntag, den 19. d. Mts.
findet ein

Sammel-Ausschieben,
verbunden mit Tanz im Freien,
Abends im Local des Gastwirths **Huok-
hold, Ratt,** wazu freundlichst einladet
Die Jugend.

Rangsdorf.
Sonntag, d. 19. Mai findet großes
Aal-Ausschieben,
verbunden mit Tanz statt, wazu freund-
lichst einladet **Ziedrich, Gastwirth.**

Loewenbruch
bei Ludwigfelde.
Am Sonntag, den 19. d. Mts.
findet bei mir

Tisch- u. Stühle-Ausschieben,
verbunden mit Tanz, Ratt, wazu ich
freundlichst einlade
W. Blass, Gastwirth.

Mellen.
Am Sonntag, den 19. Mai
findet bei mir große
Tanzmusik
Ratt, wazu freundlichst einladet
Gastwirth **Gerloke.**

Nudow.
Am Sonntag, den 19. Mai findet
Ausschieben
von Tisch und Stühlen
Ratt, wazu ergebenst einladet
Die Jugend.

Rudow
im Julius-Park.
Sonntag, den 19. Mai d. Js.
Einweihung
des neu erbauten Riefen-Saales, wobei
der Landwehr- und Gefangenenverein mit-
wirkend ein Ausschieben mehrerer
wertvoller Gewinne veranstaltet. In
der Dunkelheit:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Hierzu ladet freundlichst ein
J. Schultz nebst Vereinen.

Regel und Angeln
in größter Auswahl bei
**H. & Ph. Behr, Drechler-
Meister,
Berlin C., Grenadierstr. 48.**
Alle Regeln werden abgedreht
à 50 Pfg.

Orgelbauanstalt
von
**G. E. Gosells Nachf. A. Schuke,
Potsdam,**
empfiehlt sich für Neubauten u. Repara-
turen. Anschläge kostenfrei.

Junger verheiratheter **Rutscher,**
herzhaftlicher
der sich vor keiner Arbeit schämt, sucht
sofort Stellung als solcher. Beste Zeug-
nisse zur Seite. Offerten unter A. P.
an die Expedition des Intelligenz-Blattes
in **Königs-Wusterhausen.**

Heirath.
Besitzer eines großen Fuhrgeschäfts,
30 Pferde, eigene Stallungen, circa
50 000 Mk. an Werth, mit guter Magistral-
und Privat-Fuhrschaft, 39 Jahre, Wittwer
mit einem Kinde, möchte sich mit arbeits-
samen Mädchen oder auch Wittwe, welche
ein Vermögen von ca. 10 000 Mark besitzt,
wieder verheirathen. Off. unt. F. T. 3580
an die Expedition des Berliner Tage-
blattes, Berlin W., Friedrichstraße 60.

Bekanntmachung.
Warne hierm. Fehren, m. Manne,
dem Rittergutsbes. a. D. **Gustav
Arndt** aus D.-Wilmersdorf, etwas
zu borgen, da ich für seine Schulden
nicht aufkomme.
**St. Wilmersdorf, 15. Mai 1895.
Auguste Arndt, geb. Lipinsky.**
Hierzu zwei Beilagen.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag

beriebt das Zuckersteuergesetz zunächst in erster Lesung. Staatssekretär Graf Posadowski: Bei der Zuckersteuerfrage handle es sich weit weniger um das Interesse der Zuckerindustrie als um das Interesse des Rübenbauers und der Landwirtschaft...

Die enghältsige Sanierung der Zuckerindustrie liege übrigens auf internationalen Gebiete, und es seien in dieser Hinsicht bereits Verhandlungen eingeleitet worden. Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe...

Die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt, und darin liege die eigentliche Ursache der Zuckeramalgamität, der er nicht gleichgültig gegenüberstehe, von der er aber glaube, daß sie auf dem Wege eines gefeierten Konsums gehoben werden könne...

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Arbeits beanspruchte, Mißstimmung und vielfache Projekte hervorrufe. Minister der öffentlichen Arbeiten Thelen kann keine Erklärung abgeben, doch werde die Regierung die Angelegenheit erwägen. Der Antrag wird darauf angenommen.

Der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Stollgebühren im Amtsbezirk des Konfiskationsrats zu Wiesbaden wurde in einmaliger Schluß-Verhandlung angenommen.

Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr. Kleine Vorlagen, Antrag von Besmann-Hollweg wegen Aufhebung der Bestimmung über die Rückzahlung der Grundsteuer-Einschätzung.

Vereine und Versammlungen.

Groß-Lichterfeld, 18. Mai. Q. In Henning's Restaurant fand am Donnerstag die ordentliche Monatsversammlung des Lichterfelder Vereins statt.

Zunächst erfolgte die Mittheilung, daß zwei Mitglieder neu aufgenommen, zwei Herren zur Aufnahme gemeldet worden, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Punkt 1 betraf den in Kürze bevorstehenden Neubau des hiesigen Anhalters Bahnhofes, wozu Herr Weidmann als Einleitung einen kurzen Rückblick auf die bezüglichen Verhältnisse gab.

Die anschließende Debatte war äußerst lebhaft und ließ erkennen, daß man der Angelegenheit ein außerordentlich großes Interesse entgegenbringt und eine glückliche Lösung der Frage von bedeutendem Einfluß auf die Weiter-Entwicklung des Ortes erachtet.

Die Verschiebung des Bahnhofes in der Richtung nach Berlin zu fand nicht den Beifall der Versammlung, auch wurde lebhaft bedauert, daß der ausgesprochenen Bitte um Uebernahme eines Situationsplanes des neuen Projekts nicht Folge gegeben war; die einzige Erklärung dafür fand man in der Auflösung des Betriebsamtes und in dem Uebergang des Vorortverkehrs in die Verwaltung der Königlich Eisenbahn-Direktion Berlin.

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Zeugin hervorhört und ruft: „Na, ist det aber eene Verlogenheit; davon is keen Wort wahr! Sehen Sie man her, Herr Amtsrichter, ob id wat druff babe?“ Mit diesen Worten hatte die Zeugin die Taile blühnd aufgerissen und präsentirte nun dem Gerichtshof den vollen Busen. Der Vorsitzende rief ihr entgegen: „Halten Sie ein, wir haben genug!“ und konnte nur mit Mühe die Frau beruhigen, welche absolut die Unwahrheit der Angaben ad oculos demonstrirte wollte.

* Poljaken, 17. Mai. Der glückliche Gewinner des Hauptgewinnes der Stettiner Pferdeloterie ist der Eigentümer Th. Plunter hiersebst. Der Hauptgewinn bestand bekanntlich in einem Jagdwagen mit 4 bespannten edlen Pferden.

Aus dem Reiche.

Eine aus dem Vize-Admiral Patck, Kontr-Admiral Jirzow und Korvetten-Kapitän v. Hallerlein bestehende Komitee überreichte dem Fürsten Bismarck im Namen der inaktiven Admirale und Kapitäne eine aus Silber ausgeführte Felsengruppe, auf deren Spitze ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht. Das Ganze ruht auf einem Sockel von Holz, das aus S. W. S. Bismarck entnommen ist.

Dem Ober-Präsidenten der Provinz Ostpreußen Grafen von Bismarck-Schönhausen zu Königsberg i. Pr. ist auf Grund Allerhöchster Ermächtigung das Amt des Kurators der dortigen Universität übertragen worden.

In Leipzig starb am 16. d. Mts. Dr. Gustav Stockmann, der von 1872 bis 1891 erster Redakteur des Brodhaus'schen Konversationslexikons war.

Am Freitag Mittag wurde auf den Nervenzustand Dr. Auerbach in Frankfurt a/M. an der Ecke der Hoch- und Kaiserpoststraße ein Schutz abgegeben. Der Attentäter, ein Geisteskranker, soll Renfert heißen und Patient des Arztes gewesen sein.

Aus Köln, 16. d. Mts., wird gemeldet: In der Nähe des Kaisergartens wurde im Rhein die Leiche eines seit dem 21. Februar d. J. vermissten Kaufmannes Namens Stephanisch gefunden. Derselbe blieb, nachdem er die Gesellschaft mehrerer befreundeter Juristen verlassen hatte, damals spurlos verschwunden.

Nach einer Meldung der „Frl. Jtg.“ aus Hamburg v. d. H. wurde in Rodbeim der jüdische Handelsmann und Schlichter Simon Scheuer erschossen. Der Mörder, Namens Karl Will, wurde in Hamburg blutüberströmt aufgefunden.

Einem Telegramm aus Bromberg zufolge ist der am Charfreitag von einem russischen Grenzsoldaten bei Chrosowo gemißhandelte, über die Grenze geschleppte und verhaftete Ziegler Christoph Schade aus Groß-Morim nun endlich aus dem Gefängnis zu Nieschama entlassen worden.

Eine Belohnung von tausend Mark hat die Polizeidirektion zu Posen auf die Ergreifung des Jägers Maximilian Reyschli vom 5. Jäger-Bataillon zu Sierberg ausgesetzt, welcher nach Unterschlagung von 22023 Mark von Posen aus, wo er sich auf Urlaub befand, flüchtig geworden ist.

Unter den Maurern und Zimmerleuten in Dresden ist eine Lohnbewegung entstanden, deren Tragweite unüberschaubar ist. Ihre Forderungen sind Erhöhung des Stundenlohns auf 40 Pfennig und zehnstündige Arbeitszeit.

Wie aus Hirsberg i. Schl. vom heutigen Tage gemeldet wird, ist das Riesengebirge mit frischem Schnee bedeckt.

Verschiedenes.

In Wien ist gestern der Großindustrielle Wilhelm Ritter von Gutmann, Begründer der Koblens-Großhandlungs-Firma Gebrüder Gutmann, gestorben.

Ein Telegramm aus Wien besagt, daß dort seit Donnerstag Abend heftiger Regen und rapiden Sinken der Temperatur eingetreten ist. Die Berge um Wien sind beschneit.

Auf der Insel Janz wurden am Donnerstag Vormittag sieben heftige Erdstöße verspürt; die Einwohner wurden von Schrecken ergriffen; bisher ist keinerlei Schaden gemeldet.

Bei einer heftigen Feuersbrunst, welche am Donnerstag Abend 10 Uhr in der Stadt Breslauer Straße bei starkem Winde ausbrach, liehen nur einige Steinhäuser unbeschädigt.

Aus Penang wird telegraphirt, daß der britische Petroleumdampfer „William“, von Langat nach Penang fahrend, unweit Penang durch eine heftige Feuersbrunst zerstört wurde.

Großes Aufsehen erregt in Kopenhagen die Verhaftung des Polizeikommissars Petersen, der seine Stellung in der Abtheilung für Sittlichkeitspolizei mißbraucht, Bestechungen angenommen und Unterschlagungen begangen hat.

Wie aus London gemeldet wird, ist der König der Londoner Gründungs-Gewinnler John Balfour, der bekanntlich vor Kurzem aus der sonnigen Luft Argentiniens in das neblige London gebracht wurde, nunmehr vom Untersuchungsrichter Sir John Bridge vor die Assisen verwiesen worden.

In Miranda gerieth der Krankenwärter Aluminis, als er wegen eines Dienstverweises von seinem Vorgesetzten getadelt wurde, in solche Raserie, daß er mit einer eisernen Stange der Oberin des Hospitals den Schädel einschlug, einen Krankenwärtter schwer verwundete und einem Kranken, der sich ihm entgegenwarf, den Bauch aufriß.

Mit einem gefährlichen Barbier hat es der Lehrer des Dörchens Woburn Green bei Maidenhead zu thun bekommen, der sich letzten zum Rasiren in die Dorfbarbiere begab. Der Gehülfe, Namens Abraham, hatte ihn schon eingeseift, als er plötzlich den Kopf des Lehrers zurechtzog und dem wehrlosen Mann mit dem Rasirmesser einen tiefen Schnitt in den Hals versetzte.

In Olympia in Australien flog kürzlich die Luftschifferin Viola mit einem Ballon auf. Er hatte schon eine Höhe von 1000 Fuß erreicht, als die Luftdauer bemerkte, daß das Luftschiff in Flammen stand.

* Durchsichtige Spiegel. Das Glas ist das Mittel, durch welches ein wesentliches Lebensbedürfnis, das Licht, zu unseren geschützten Wohnräumen Zutritt hat; wir empfinden aber oft den störenden Uebelstand, daß durch das Glas mit dem Lichte auch das Auge Fremder in Räume eindringen kann.

Die Angelegenheit wird amtlich weiter verfolgt. Eine Belohnung von tausend Mark hat die Polizeidirektion zu Posen auf die Ergreifung des Jägers Maximilian Reyschli vom 5. Jäger-Bataillon zu Sierberg ausgesetzt, welcher nach Unterschlagung von 22023 Mark von Posen aus, wo er sich auf Urlaub befand, flüchtig geworden ist.

Erklärung.

Auf die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Anfragen und Vorstellungen, welche in Bezug auf den neuen Fahrplan der Wannesebahn, von den Benutzern der westlichen Vororte an mich gerichtet worden sind, erlaube ich mir, der Kürze wegen, Folgendes zu antworten.

I. Eine Verlängerung der Fahrzeit, die sich in Folge des täglichen steigenden Verkehrs und der dadurch bedingten Verlängerung der Züge als notwendig herausstellte, entspricht nicht den Wünschen der an der Wannesebahn gelegenen Vororte, sobald eine Aenderung möglichst bald anzustreben ist.

II. Meines Erachtens muß der Verkehr zwischen Berlin und Potsdam in zwei Theile zerlegt werden. Auf der Strecke Berlin-Zehlendorf ist 10 Minuten-Verkehr mit möglichst kurzer Fahrzeit einzurichten.

III. Um diese Maßnahmen durchzuführen, fahren die aller Stunden abgehenden Züge Berlin-Potsdam bis Zehlendorf auf der Stammbahn ohne anzuhalten durch und nehmen dann die Passagiere der Stationen Zehlendorf, Schlachtensee, Wannsee, Neu-Babelsberg, Neuenhagen auf.

IV. Die Ueberführung dieser Stundenzüge in Zehlendorf von der Wannesebahn auf die Potsdamer Bahn dürfte ohne Schwierigkeiten und Kosten zu bewerkstelligen sein; die Strecke Berlin-Zehlendorf wird entlastet; die Passagiere der Stationen Potsdam-Zehlendorf können in 16 bis 30 Minuten Berlin erreichen.

V. Auf die, jetzt meist leeren, 5 Minutenzüge in gewissen Zeitabschnitten kann ohne Weiteres verzichtet werden.

Zu helle vorstehende Vorschläge zur Diskussion und bin selbstredend jeder besseren Vorschläge zugänglich.

Düppel bei Zehlendorf, den 15. Mai 1895. Graf Ring.

Provinzielles.

* Müdersdorf, 17. Mai. Die Bismarck-eiche, die der hiesige Verschönerungs-Verein aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten gepflanzt hatte, ist in der Nacht zum Mittwoch von ruckloser Hand mit einer Art umgehauen worden.

* Züterbog, 17. Mai. Unter einer ganzen Reihe von heftigen Gewitter-Ausbrüchen hatte unsere Umgegend am Mittwoch Nachmittag zu leiden. In Göhl'sdorf erschlug der Blitz vier Pferde des Bauern Niebing, welcher mit seinem Knecht und dem Gespann auf dem Felde beschäftigt war.

* Berlinchen, 17. Mai. Der Schauplatz einer nicht seltenen Scene war dieser Tage der hiesige Schiffsengerichtssaal. Als in einer Privatbeleidigungssache eine Belastungszeugin vernommen werden sollte, tritt plötzlich die Angeklagte an die Barriere heran und ruft in höchster Erregung: „Aber det sage id Ihnen, Herr Amtsrichter, die Frau nehm id nich als Zeugin an; sie schwört wat sie will.“

Abg. Meyer (fr. Ver.): Es gebe heute schon unter den Zuckerfabrikanten eine erhebliche Minderheit, welche die Prämien als ein Unglück ansehe. Auch in den letzten Jahren habe man die Zuckerproduktion noch ausgedehnt...

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz.

Annuncien-Nachnahme: Gust. Arnholm, Obbenstr. 19, Kaufm. E. L. Grotho, am Anb. Bahnh. u. Stg.-Sped. Abert.



Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschleifsanft nach längerem Leiden meine liebe Frau
Martha geb. Stolze.
Mit der Bitte um stille Theilnahme
Gross-Lichterfelde,
den 18. Mai 1895.
Dr. med. W. Fiege.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. Mai 1895 (Kongale).

Gross-Lichterfelde.
Gottesdienst.
Vorm. 8 Uhr: Gottesd. Herr Pastor Steinemann.
Vorm. 10 Uhr: Gottesd. Herr Pastor Steinemann.
Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Stolze.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Stolze.
Saal der Kreuzschule 50b. Tischlerstraße.
Vorm. 5 Uhr: Junglingsverein, Herr Pastor Stolze.
Vorm. 8 Uhr: Gottesd. Herr Pastor Stolze.
Saal der Kreuzschule 50b. Tischlerstraße.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Stolze.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Stolze.

Standesamtliche Anzeigen

aus **Gross-Lichterfelde**
vom 10.—16. Mai 1895.

Geburten.
Ein Sohn: dem Bahnarbeiter Hermann Grebe, dem Schneider August Dittsch.
Eine Tochter: dem Professor Dr. Georg August Wilhelm Runge, dem Wächter Ferdinand Schulze.

Eheschließungen.
Der Assistenzarzt Dr. Georg Kühnemann, Schwerin, mit Fräulein Margarethe Herold, hier. — Der Arbeiter Wilhelm Lindner mit Fräulein Anna Brandt, beide hier. — Der Arbeiter Johann Schorn mit Fräulein Wilhelmine Scholz, beide hier. — Der Arbeiter Paul Jangal mit Fräulein Anna Kann, beide hier. — Der Kaufmann Paul Schulze, Friedenau, mit Fräulein Elisabeth Schulze, hier. — Der Schneidermeister Christian Stolz mit der geschiedenen Clara Bestdt geb. Schelle, beide hier.

Esterbefälle.
Die Pensionärin Wittwe Vertha Elise Anna Benzin geb. Treetz, hier, 39 J. 4 M. 18 Tg. alt. — Des verstorbenen Arbeiters Hermann Braun Tochter Marie Emilie Emma 4 Mon. 4 Tg. alt. — Der Schmiedemeister Friedrich Wilhelm Danstke 47 J. 3 Mon. 16 Tg. alt. — Des Arbeiters Albert Kocke, hier, Sohn Wilhelm Hans 20 Tg. alt. — Des Schneidermeisters Hermann Kelling, hier, Tochter Johanna Gertrud Hedwig 1 J. 1 M. 20 Tg. alt.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines Gemeinde-Verordneter der I. Wähler-Abtheilung von **Gross-Lichterfelde** an Stelle des verzoogenen Herrn Grope findet
am Freitag, den 31. d. Mts.,
Nachmittags von 4—6 Uhr,
im Restaurant **Honning**, Jungfernstieg 5
hier selbst statt.
Die in der Wählerliste verzeichneten Wähler der I. Abtheilung werden zu dieser Wahl hierdurch berufen.
Die Wählerliste kann im Amtshause,
Zimmer 4, eingesehen werden.
Gross-Lichterfelde,
den 16. Mai 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schulz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetz-Sammlung Seite 561) wird hierdurch veröffentlicht, daß der mit Zustimmung der Ortspolizeibehörde festgesetzte
Bebauungsplan
für die von der Terraingesellschaft projectirten Straßen Nr. 4b, 6b, 7b und 8b hier selbst (an der Zehlendorfer Grenze) in der Zeit vom 25. Mai bis 25. Juni d. J. im hiesigen Amtshause, Zimmer 4, zur Einsichtnahme offen liegt und daß Einwendungen gegen denselben binnen vorbezeichneten Frist bei uns angebracht werden können.
Gross-Lichterfelde,
den 15. Mai 1895.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schulz.

Arnholdt's Restaurant

Größter und schönster Saal **Gross-Lichterfelde's**, links am Anhalter Bahnhof-Uebergang.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
GROSSER TANZ
bei stark besetztem Orchester. — Theaterbühne, Vereins- und Billard-Zimmer. Fremdenlogis. Mittagstisch. Gute Pension im Hause.
Spezialität: **Weißbier ohne Wasserzusatz**, auch außer dem Hause.
Haupt-Niederlage der **Freierlich von Tucher'schen Bränneri** zu **Märberg**. Kleine Gebinde, sowie Flaschenbier in Original-Abzügen frei ins Haus.

Georg Reissner,

Gross-Lichterfelde, Sternstraße 73, an der Kadettenanstalt

sehr reichsortirtes Lager sämtlicher Saisonartikel:
Blousen, Kinderkleidchen, Kragen, Handschuhe aller Art, Strumpfwaren, Unterziehezeuge für Damen und Herren, Kindertrilots, Schürzen in größter Auswahl, Neuheiten in Kinderschürzen, Oberhemden, Chemisets, Kragen und Stulpen, Cravatten, Reglig's, Damen-Hemden und Beinkleider, Kinderwäsche, Damenröcke in weiß und farbig, Staubröcke, Corsets, Sonnen- und Regenkleider, Strohhüte, Gardinen, Tischtücher und Servietten, Gartentischdecken, Druck-Cattun, Flanel, Wardend in den neuesten Mustern.

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines **Wagenschuppens** mit Anbau auf dem Gemeinde-Grundstück an der Stubenrauchstraße hier selbst, veranschlagt auf ca. 1500 Mark, soll im Wege des öffentlichen Angebots an Baunternehmer des hiesigen Ortes vergeben werden.
Zeichnung, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen in unserem Bureau, Zimmer 13, von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus.
Zur Eröffnung eingegangener Angebote ist ein Termin auf
Mittwoch, den 22. d. Mts.,
Mittags 12 1/2 Uhr,
im Amtshause, Zimmer No. 12, anberaumt.
Gross-Lichterfelde,
den 17. Mai 1895.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schulz.

P. Schuffelhauer

Steinsetzmeister.
Gr.-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117.
Fernspreh-Anschluss 38.
Unternehmer von
Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalisierung, Verkauf von Grenzsteinen, Pflastermaterialien, Gartenkiesen und Granitwaren für Bauten.

Hugo Beyer

Buch- u. Papier-Handl., Galanterie- u. Spielw.-Bazar.
Dürerstraße
Edle Dablemeckstraße.
Vorkristallmänniger Schulbedarf, Schreibhefte, Sommerpielwaren, Schaukeln, Sportwagen, Lampen.
Annunc.-Annahme für das „Tollower Kreisblatt.“

Gartenkies,

auch Marmorkies, schwarz und weiß, sowie beste **Dung-Erde** liefert billigst
W. Gaczkowski,
vorm. E. Schortmann,
Gr.-Lichterfelde, Ferdinand-Strasse 1.

Wagenfabrik

Gross-Lichterfelde,
46 Dürerstraße 46
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher **Wagen** für Kutsch- und Arbeitszwecke, sowie Schlitzen und komplette **Ponny-Fuhrwerke.**
Schmiede-, Stellmacher-, Sattler- und Tapezierer-Arbeiten werden schnell und solide ausgeführt.

Günstige Kapitalanlage

im **Besten von Lichterfelde.** Einige sehr rentable **Geschäftshäuser** sind unter soliden Bedingungen vom Eigentümer zu verkaufen, event. kann Terrain in Zahlung genommen werden. **Abt. und B** an die Expedition dieser Zeitung.

Spezial-Holzwaren-Verand-Geschäft
von **F. Schmidt,**
Gr.-Lichterfelde, Jägerstraße 39.
Reichhaltiges Lager von Stangen, Baum- u. Rosenpfehlen sowie Gartentischen, Bänken, Stühlen und Naturmöbeln.
Alle Sorten Leitern, Garten, Karren u. Baugeräthschaffen zu den billigsten Preisen.
en gros. en detail.

Bruteier

von meinen mit Ehren- und 1. Preisen prämierten **Rasse-Hühnern**, sowie täglich frisch geschlachtetes **Geflügel** empfiehlt die **Gr.-Lichterfelder Geflügel-Züchterin**
Adolph Hahn,
Gr.-Lichterfelde, Heineisdorferstr. 16.

Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Wollschachen aller Art liefern moderne, haltbare **Kleider, Unterrock- und Kauserstoffe, Schlafbeden, Teppiche** etc., sowie **Buchstie, blau Chesirot und Boden.** — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.
Gebrüder Cohn,
Wallenstedt am Harz, 152.
Sammelstelle und Musterlager in **Gr.-Lichterfelde** b. **Fran Knapp, Kastanienstraße 1, Anhalter-Bahn.**

Kirchhofsgärtner

in **Marienhöhe** bei Südenbe, empfiehlt vorzüglichste Waare in feinsten Arten **Teppich- u. Dekorationspflanzen** zu billigsten Preisen.

Ein Federwagen,

ein- und zweispännig zu fahren, fast neu, pass. f. Fouragehandlungen, Destillateure und Brauer, zu verk. beim Schmiedemeister **Sandmann, Lankwitz, Hauptstr.**

Verl. 5 klamm. **Sadlrouleuhter** und neue **Handhütte. Hänschke, Gross-Lichterfelde, Rosenth. Terr., Kaulbachstr.**

In **Gross-Lichterfelde, im Eckhause Stern- und Marktstraße** ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern bei Übernahme der Verwaltung an nur solide Leute zu vermieten; event. können Zimmer abvermietet werden.
H. Mensching, Dürerstr. 26.

Pneumatic-Niederräder,

mehrere gebrauchte von 115—180 Mk., neue von 190—300 Mk., enal. Fabrikat, verlaufe unter Garantie. Defekten unter **N. N.** befördert die Expedition d. Bl.

Künstliche Zähne.

Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch **Lachgas** empfiehlt **R. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Wachnowerstraße 1.**

A. Weinholtz,

Berlin C., Grune-Strasse 3,
(an der Rathsmage Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium, früher Zimmerstraße 61.)
Spezial-Geschäft
für **Zubehörartikel**, Fernsprecher Amt V, Nr. 1275.
Verbedecken von 3 Mark an, **Bogenlaternen** re. Fabrik von **Reit- und Fahrschabracken** jeder Art. **Eigene Werkstatt** für **Stiefeln** und **Uniformen.**
Medikamente für **Verde:** **Fluid, Thiermilchsalz** u. **Reelle Bedienung. Billige Preise.**

Man verabsäume nicht vor Einkauf von

Möbeln

und **Volkerwaren** sich das große **Wohlfühl-Lager** von **W. Schröder, Tischlermst.**
Lieferant d. **Bott-Spar- u. Vorküßpererins.**
BERLIN, Linden-Str. 12,
gegenüber der Markthalle, anzusehen. In denselben stehen in drei Etagen des **Geschäftshauses**
Wohnungs-Einrichtungen von 200—4000 Mk. stets zur Ansicht bereit
Garantie bei billigen Preisen.
Große eigene **Tapezier- u. Dekorationswerkstatt** im Hause.
Preisberechnung franko.
Telephon-Amt 4, No. 1426.

Holländ. Cacao

kauft man am billigsten
à Pfd. 2.35 und 1.90 Mark
in der
Deutschen Chocolladen-Fabrik
O. Boeklitz,
BERLIN,
Leipziger-Strasse 110,
Hohees-Strasse 2,
Brunnen-Strasse 177.

Pianinos

vorzögl. u. preiswerth. **Franko-Zusendung.**
Auch **Theilzahlung, Katalog gratis.**
Gebrauchte zeitweise am Lager, billigste **Piano-Fabrik. Caspar, Berlin W.,**
Ufnistraße 1.

Putz-, Mode- und Trauer-Magazin.

Grosses Lager in
Band, Blumen und Federn
von **H. Fiddicke,**
BERLIN SW., Lindenstr. 104,
nahe der Markthalle.

Schwedische Heiligymnastik, Massage, Orthopädie

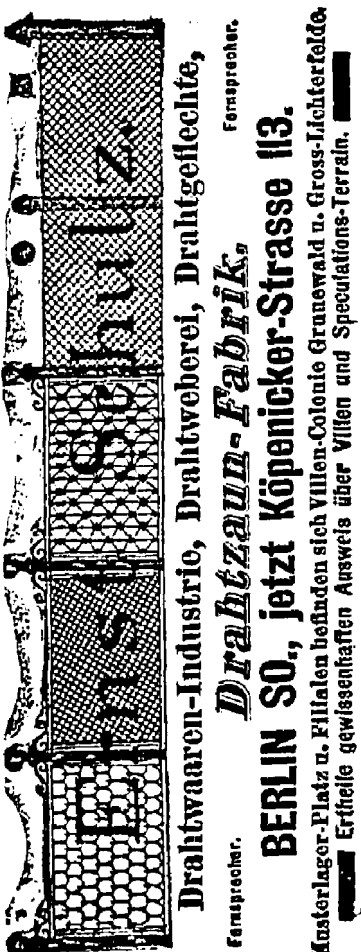
(mechanische u. manuelle Behandlung) von **H. Overheu und Frau,**
Berlin, Bülow-Strasse 35, parterre.
Empfohlen zur Heilung von Muskel- und Gelenkleiden, rheumatische Erkrankungen, Verdauungs- und Athmungsbeschwerden, fehlerhafter Körperhaltung, Rückgratsverkrümmungen, Nervenkrankheiten etc.
Diätetische Muskelübungen für Erwachsene und Kinder.
Massage-Behandlung auch in d. Patienten Wohnung.

Baumaterialien.

Gut erhaltene **Schankeußer, Ladentüren**, moderne **Fenster u. Thüren** jeder Art, **Thore** in Holz u. Eisen, eiserne und Holztreppen, **Granit- und eiserne Stufen**, **Radbahweiser, Träger, Schienen, Balken, Sparren, Fußböden, Schaal- und Baumtreter, Baumstiele, Bohlen** u. s. w. in größter Auswahl, brau. **Whpst, Dampfheizöfen** und **Register.**
A. Lahner, Berlin, Frankfurter-Strasse 56, Fernspreh-Amt 7, 452.

Villen u. Landhäuser

baut auch gegen **Lebensversicherung** mit ganz geringer Anzahlung **Beamten** auch ohne Anzahlung! in
Schlachtensee, Carishorst u. Mahlow,
überall Vorortverkehr und nahe am **Bahnhof** (in **Mahlow** auch **Gärtnerland**)
die Heimstätten-Aktien-Gesellschaft,
BERLIN, Linkstrasse 4.
Prospekte unentgeltlich!



Wohnungs-Geschäft
DRABZAU-FABRIK,
Fernsprecher.
BERLIN SO., jetzt Köpenicker-Strasse 113.
Königsplatz u. Pflaumenbäumchen sich **Villen-Colonie Grunowald u. Gross-Lichterfelde.**
Erfülle gewissenhaften Answeis über **Villen** und **Spezial-Terrain.**

Carl Weisbacher
Knochenbrühen, mild
Rohwurst, gefalzen,
Cervelatwurst in Fett und
in Rindfleisch,
Bunternidel in Original-
Brot,
Halle'sche Leber- u. Notwurst
empfiehlt und versendet
F. A. May, Berlin SW.,
Marktstraße 111, Raveckz.
Stand 16 Stand 16.

Schmerzloses Zahnziehen mittels **Lachgas!**
Schmerzloses **Blombieren** kranker **Zähne.**
Schmerzloses **Einfügen** künstlicher **Zähne** und **ganzer Gebisse.**
Extraktoren für **Gaumenbefelle.**
Nichtmalakinen für **schiefliegende Zähne.**
Hugo Beyerlein, langj. techn. Assistent
a. d. **Königl. Zahnärztl. Klinik.**
Berlin C., Alte Schönhauserstraße 41 I.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Carl Schulz,

Berlin SW.,
Linden-Strasse 105.



Größtes Lager eiserner **Gartenmöbel** u. **Bette** für **Restaurationszwecke.**

Unübertroffene Auswahl.



Stiller
Gegründet 1867.
BERLIN S.W.,
44 Krausenstr. 44,
nahe der **Jerusalemstrasse**, am **Dönhoffplatz.**
Telephon: Amt I, 4660.
Feste, billige Preise.

ALFRED CALMON
HAMBURG
FABRIK
für GUMMIWAAREN
und
ASBEST-FABRIKATE

**WIDERSTHT BIS ZU
60 ATMOSPHEREN
DRUCK**

UNIVERSAL-SCHLAUCH

ist der WASSERSCHLAUCH der
Vorherrscht nicht
LEICHTES GEWICHT
KUNFT
Bricht nicht
HANDARBEITUNG

ALFRED CALMON'S ROTHER DRUCK

Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon.
Filiale: Berlin W. 56,
Markgrafenstrasse 43/44, II Treppen (Fahrstuhl).
Telephon: Amt I, 4670.

Niederlagen:
Gr.-Lichterfelde: Koch & Rohlf, Bismarckstr. 11/16.
" Otto Sasso, Ferdinandstr. 5.
" Alfred Oscho, Potsdamer Bahn (Hans Sachs).
Colonie Grunewald: Fr. Marx, Bismarck-Allee 10.
Schöneberg-Friedenau: Kohlmannlehner & Schwenke, Hauptstr. 130.
Zehlendorf: F. Rohlein.
Wannsee: R. Ransch, Kleinpinnerstr.
Steglitz: Metz & Co.
Coepenick u. Umgegend: Ludwig Henricy.
Tempelhof: E. Schwartz, Berlinerstr. 100.
Charlottenburg: Wilhelm Matschass, Berlinerstr. 102 u. 105.

C. Runge,
vereideter Regierungs-Landmesser,
Berlin SW. 61 Tempelhofer Wer 4 I.
empfiehlt sich zur Ausführung von Verzölierungen, Grenzvermessungen,
Flächeninhaltbestimmungen, Befahrung des Aufnahmestaterials
u. f. w. u. f. w.

92

Wasch-Kleider
2 Jahr, 6 Jahr, 10 Jahr, 16 Jahr
M. 2,50, 4,75, 7,50, 9,50.

Wasch-Anzüge.
3 Jahr, 5 Jahr, 8 Jahr, 10 Jahr
M. 3,75, 5,—, 7,50, 9,—.

Weisse Wasch-Blousen
3 Jahr, 5 Jahr, 8 Jahr, 10 Jahr
M. 2,25, 3,—, 4,—, 4,50.

Weisse Wasch-Anzüge.
3 Jahr, 5 Jahr, 8 Jahr, 10 Jahr
M. 4,75, 6,—, 7,—, 8,50.

Einzelne Hellblau-Leinen Kragen
per Stück 0,75 Mk.

Einzelne Mädchen-Battist-Kragen
per Stück M. 2,25.

Kinder-Wäsche und -Strümpfe. Kinder-Schuhe und -Stiefel.

Arnold Müller,
BERLIN, 92. Leipziger Str. 92.

Brauerei Borussia
Otto Hewald
Nieder-Schönweide-Johannisthal. — Sörliger und Stadtbahn.
Jeden Sonntag **Militär-Konzert**
und **Mittwoch**
ausgeführt von der Kapelle des Garde-Kürassier-Regiments.
Grosser Ball in beiden Sälen.
Kaffee-Nacht. — Regalbau.
Gustav Busack, Dekorom.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik
von **Agnes Kunft**
BERLIN O.
König-Strasse 39, parterre u. I. Etage.
1 Minute vom Bahnhof Alexanderplatz.
Stets reichhaltiges Lager in **sämtlichen Neuheiten der Saison**
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Streng feste Preise.

Gebrauchte Baumaterialien zu verkaufen
Berlin, Greifswalderstrasse 41/42: Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, eiserne Gartengeräte, Flügel, Kreuz- und Schrägfüllungstüren, Träger, Schienen, Balken, Sparren und Thorwege, Fußboden, Schalbretter, 200 Meter große Kalksteine, Dachsteine, Gas- und Wasserleitungsgegenstände, Dachpappe, 300 Nistkasten, 500 Kiegele, Nistbretter, Fenster jeder Art, sowie alle Bauartikel, Bohlen, Dachlatten, 2 große Transparente für Restaurants u. f. w.

Verkauf von Baumaterialien.
Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Schrägfüllungstüren, Kreuzthüren, Thorwege, Doppels- und einfache Fenster, Gaalfenster, Balken, Fußboden, Schalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstrasse 16.
O. Lassberg.

Strohhut-Fabrik
mit Dampftrieb
A. Barthold
BERLIN, Lindenstr. 78.
Erstes und grösstes Special-Geschäft Berlins in **Damen-Mädchen, Herren- u. Knaben-Hüten.**

Eigene Bleicherei u. Färberei.
Massenfabrikation.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.
Fortwährender Eingang der neuest. Pariser u. Wiener Formen.

A. Barthold,
BERLIN, Lindenstrasse 78.

Kindertwagenbazar
Max Brinner,
BERLIN, Jerusalemstr. 42, am Dönhofsplatz, u. Brunnenstr. 6
Großart. Auswahl von Kindertwagen, Buggywagen, Sportwagen, billigt. Viele Anerkenn., Musterbücher gratis. Theilzahlung gestattet.

Gummi-Schläuche
zur Besprengung der Gärten in vorzüglicher Qualität, mit dreifachen Hanfschlingen. Rother Gartenschlauch: „Unicum“. Gartenspritzen-Mundstücke, Schlauchwagen zum Aufwickeln der Schläuche. Alte Schläuche werden reparirt und neue Stücke angesetzt. Billigste Fabrikpreise.
Bei grösserer Entnahme Rabatt. Gummiregenmäntel für Herren und Damen.
Vorzügl. gummirt. Bettunterlagstoffe für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke, geruchlos und wasserdicht. Irrigatoren, Eisblasen, Wasserklassen, kühl. Lager f. Kranke, Luftkissen, Bidets, u. Stechbecken. Cystirapparate. Verbandstoffe aller Art, sowie alle Artikel für Hygiene und Krankenpflege empfiehlt die Gummifabrik von
Ludwig Meyer,
Berlin W.,
138 Potsdamerstr., dicht a. d. Linkstr. Hauptdepot der achten Soxhlet-Apparate zur künstlichen Ernährung der Säuglinge. Generalniederlage von Wachstuchen, Linoleum und Gummischuhecken.

Reifenbiegemaschinen,
Blechscheren, Bohrmaschinen, Blasebalgen, Feldschmieden, Ambosse, Schraubstöße, Stehbank u. Balz für Gürtler, Walz-Huffstab, Feinstorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlschraube.

Plättcholz, alt und neuer Federstahl, Bleche, Träger und d. Werkzeuge liefert billigst
W. Höne, BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 6.
Fernsprech-Anschluss 1 923, Amt VIII.

Beste **Cocostrüchen,**
Napstrüchen,
Palmerstrüchen,
Palmerströhrot,
eigene Fabrikate, ab Berlin, Lintienstrasse 81, oder Fabrik Stralau, offeriren billigst
Rengert & Co., Com. u. Ges., Berlin C., Lintienstr. 81.

Stroh- und Strohhüte
Stroh- und Strohhüte für Damen
Stroh- und Strohhüte für Mädchen
Stroh- und Strohhüte für Knaben
Stroh- und Strohhüte für Kinder
zu wirklich billigen Fabrikpreisen.

Stroh- und Strohhüte-Fabrik
von **Rudolph Nitsch,**
BERLIN,
No. 4. Beuthstrasse No. 4.
Eigene Fabrik im Hause.
Bitte auf Hausnummer 4 zu achten.

F.-A. Vermessungs-Bureau F.-A.
von **Lorenz,** Landmesser, **Schöneberg, Herbert-Str.**

Gartenschläuche,
garantirt beste Qualität, in allen Dimensionen, zu billigsten Preisen, halten stets auf Lager
Berliner Gummiwaren-Fabrik
Paersch & Kerstan,
Kochstr. 3, nahe dem Anhalter und Potsdamer Bahnhof. **BERLIN SW.**

Reste
in Kleiderstoff, je d. Art, i. d. Bol., in Seide u. Sammet- und Atlas: Reste, Kattun-Reste u. zu enorm billigen, streng festen Preisen.
Central-Reste-Bazar.
Berlin SO.,
Neanderstrasse 27,
nahe Spandauerstrasse.

Stroh-Hüte i. gr. Ausw. für Damen, Herren und Kinder, garnirt u. un-garnirt, auch Trauerhüte zu anerkl. billigen Preisen einpfiehlt
W. A. Peschke,
Berlin W., Lützowstr. 30, am Magdeburger Platz. Eig. Strohhüte-Fabrik bei den Geschäftskäumen. Gegr. 1871. Fernspr. 815. Amt 6. Mitglied d. Bundes der Landwirthe. Wtlg. gew. 5 pSt. Rabatt.

Kadenia, Aktien-Gesellschaft, Weinheim (Baden),
erzeugt pro Jahr ca. 300 hochmoderne **Lokomobilen,**
stationair bis 60 Pferde,
da **Dampf-Dreschmaschinen.**
General-Agent **Fr. Wastendorf,**
Berlin NW., Birkenstrasse 10.
Nachweis von Referenzen wird honorirt.

Autoschwagen,
Verdeckte und offene Jagd- und Feldwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Sessels und Karren, alle Sorten Kinderwagen empfiehlt
F. Mecklenburg, Hgs. Wapferhausen,
Jede Reparatur, sowie auch Lackiren der Wagen wird sauber ausgeführt.

Nientheer, Schwedischen, pommerischen, mecklenburger, polnischen, Schiffsberg, Schiffsberg, Steinbohlenheer, u. Wech, Dachanrichtungsmaße, Carbolitneum.
L. Haurwitz & Co.,
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,
Stettin. Berlin S.O. (36), Cottbusser Ufer 23. Danzig.

A. Hirsch's Metall- u. Holz-Sargfabrik.
Berlin, Königgräberstr. 41, am Anhalter Bahnhof.
Prämirt mit der goldenen Medaille, höchster Preis.
Stellung von Leichen- und Trauerwagen, sowie sämtlicher Trauer-Decorationen.
Transporte von und nach außerhalb werden schnell und zuverlässig besorgt.
Fernspr.-Amt 6 Nr. 164.

Baumaterialien **W. Regenstein, Nirdorf,**
Herrmannstr. 88, a. d. Knechtstr.
2000 □ Meter Schalbretter, 1000 □ Meter Fußboden, Balken, Sparren, Kreuzholz, Lagen, Latten, Bohlen, Brennholz, 8 Meter lange Regelbohlen, Fenster, Türen, Thorwege, Glaswände und Scheiben, Ausguß, Tonn- und Klosetbecken, Anker, Gas- und Abflughrohr, billig.

Gebrauchte Baumaterialien,
Nirdorf, Herrmannstrasse 106/107.
Doppel- und einfache Fenster, große Saal- und Hallenfenster, Schrägfüllung-Kreuz-, Haus-, Laden- und Kellerthüren, Balken, Sparren, Kreuzholz, Latten, Bohlen, Fußboden, Schalbretter, Eisen-Träger, Eisenbahn-Schienen, Anker, Wellblech, Granitflusen, Schwellen und Friesen, 1000 Stück Zannstiele und Nistbretter, 1000 Stück Glaschreiben, sowie 500 Kubm. Brennholz sofort billig zu verkaufen.
Fernspr.-Amt 1 Nirdorf 115.
W. Rembach.

Abbruch Berlin des Postzeitungs- u. Rohrpost-Amts Mauerstr. 72-75.
1 Million Klinker, Rathenower, Maschinensteine, Dachsteine, Mauersteine, Granit, sehr viel geschnittene Balken (bis 14 m lang), Kreuzholz, große Posten Bretter all. Sorten, Türen, Fenster, eiserne Defen, Treppen, Kalksteine, Gaslaternen, Gasrohr, Träger, Schienen, eine Stallrichtung, Thonröhren.
Rieslin, Lagerplatz: Berlin, Sneyenaustr. 66, Telephon-Amt IV. 9456.

Extra-Beilage!
Der Gesamtauflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der **weltberühmten C. Lück'schen Hausmittel** handelt.
In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese un-
übertroffenen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher jedem Kranken zum Gebrauch auf das **Wärmste empfohlen** werden.
Prospekt mit Gebrauchs-Anweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch **C. Lück in Kolberg.** Niederlage in **Teltow** einzig und allein bei **Apotheker Nitze, Kronen-Apothek,** in **Tempelhof** bei **Apotheker Bergemann,** in **Dt.-Wilmsdorf** in der **Marien-Apothek,** Wilhelmsau 110, in **Adlershof** bei **Apotheker Greinke.** In Berlin in den meisten Apotheken.

Wollereien!

Wollwaren!

Getrocknete Viertreber

besser als Fütterung wasser Zeit giebt ab in einzelnen Partichen und Centnern vom Lager
Gustav v. Hülsen, Berlin S.W., Grossbeeren-Str. 66.

Gründung 1871.

Gründung 1871.

H. Richter, Wäschegeschäft.

(Inhaber: Rudolf Rautenberg).

Berlin W, Friedrichstraße 56, zwischen Leipziger- u. Krausenstr.
Grosses Lager fert. Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

Spezialität: Oberhemden — eigenes Fabrikat.

Oberhemden aus guten Cassier Menforce, mit lein. Einfaß, das Stück 3,50 4,50 und 5,50.
Herren-Nachhemden das Stück von 1,75 M. an.
Kragen in den neuesten Formen 40 Pf.
Manschetten das Paar 50 " "
Krawatten in den neuesten Mustern 50 " "
Hosenträger das Paar 75 " "
Herren-Strümpfe 30 " "
Herren-Unterjacken das Stück 1,00 M.
Herren-Unterhemden, .. das Stück 1,50 " "

Damen-Hemden aus kräftigem, sehr haltbarem Cretonne mit Spitze oder Trimming garn., Stück 1,50—2,00 M.
Damen-Beinkleider aus farbfähigem Cretonne, mit haltbarem Trimming befest., .. Stück von 1,50 M. an.
Damen-Beinkleider aus Menforce, mit guter Sticker befest. " " 1,75 " "
Damen-Jacken aus Dimite oder geklümten Satin, mit Trimming, Spitze oder Sticker garniert. " " 1,25 " "
Damen-Unterröcke aus farbigem Riqué, ganz vorzügliche Ware. " " 1,75 " "

Außerordentlich preiswert

Richters Normal-Uniformhemd

aus kräftigem Cassier Cretonne, zum Anknöpfen eines Kragens eingerichtet. Stück 1,75 M.

Grosser Inventur-Ausverkauf

zurückgelegter, sowie reichhaltige Auslage preiswerter Wäsche, Taschentücher, Schürzen usw. usw.
Meine Preisliste sende auf Wunsch gerne unentgeltlich und portofrei. — Aufträge von 20 M. sende franko.

Fernsprech-Anschluss Amt I. Nr. 1921

Pferdedecken.

2, 3, 4—8 Mtl.
Steppdecken
Cretonne, Satin, Woll-Atlas,
3, 4, 5, 6—12 Mtl.
Schlafdecken in prachtvollen
Zaquarbmustern
2,50, 3, 4—8 Mtl.
Decken-Fabrik A. Michaelis
Berlin, Friedrichstr. 7.



Gänse-Wäfferei

und Bettfedern-Verkauf.
Kiebach, Fiederau,
Kaiser-Allee, Ecke Chauffee.
Auch sind Legehühner zu haben.

Sarg-Magazin

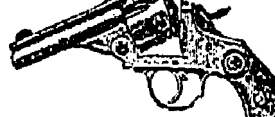
Max Piehler,

Schönberg.

Hauptstraße 144. Ecke S. Imkestr.
Große Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu jedem Preise.
Kinderlärge von 2,00 Mark an.
Große dekorative Särge v. 27 M. an.
Uebernahme von Ueberführungen nach Außerhalb, sowie Besorgung sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten.

Für Stellmacher!

Felgen, Speichen, Naben, Stangen, Birten, Buchen, Eichen u. Rüsternbohlen etc. etc. sind in trockener Waare zu billigen Preisen stets vorrätig im größten Lager von Stellmacherholzgeräten.
Nachholz-Handlung.
Vereinigte Stellmachermeister
Berlin C. G.
Berlin SO., Lohmühlenweg 6,
vor dem Schleifischen Thor.



A. Götzke, Gewehr-

BERLIN C., Ross-Str. 18,

gegründet 1847.

Lager von allen Sorten Jagdflinten, Schalenbüchsen, Salongewehren, Pistolen, Revolvern, sowie Jagd- und Munitions-Artikeln.
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.
Preislisten gratis und franko.

Geldschränke

von 100 Mtl. an, frei jeder Station.
A. Grahmann, Lindenallee, Friedrichstr. 8. Lieferant für das allg. Kammergericht, Bahn-, Bank-, Stadt- u. Kirchenläden. Nachweis der Feuerprobe 1876.
Seit dem 1. April 1895 befindet sich meine Vondleiche Berlin, Köpenickerstr. 55, part.
Julius Bloch.
Zugleich empfehle ich mich zum An- und Verkauf von Uhren, Gold u. Silber, guter getragener Garderobe und Wäsche.
Geht seit 1884.

Eiserne Grabkreuze

Tafeln, Kettenständer,
Gitter etc. liefern in dauerhafter Ausführung und zu soliden Preisen
Schatzmann & Wolter,
Berlin C., Seydelstraße 16.

Fahrräder

liefern direkt an Private unter Garantie
Balog & Meinhardt
BERLIN NW. 7.
General-Vertreter d. engl. Fabriken.
Verlangen Sie gratis Preisliste.

Getrocknete Viertreber

in schöner, heller Waare, à Cir. 5 Mtl., stets vorrätig bei
Fritz Mitschlich & Co., Jossen.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Bernstein-Schnellrocken-Oellack,
Aber Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachziehend, mit Farbe in Schichten, nicht überflüssig in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzmitteln anhaltbar-keit überlegen. Einmal in der Verwendung, daher viel bequemer für jeden Haushalt! In 1/2 Schicht.
Schutzmarke. 1 und 3/4 Liter-Becken.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Sohn, Dresden,
Königsplatz 133.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-aussprüche und Prospekte gratis, in

Groß-Vertrieb in der Drogerie
A. Fiedler, Anhalter Bahnhof.
Käufmann bei Emil Karig Nachf.
Adolf Streblow,
Südlich bei Wilhelm Wilke, Ecke Albrecht- u. Schleifstraße.

Albert Treppens,

Samenhandlung, Berlin SW.,

Hollmannstr. 1, Eing. Alexandrinenstr.

Offertre Stauden-Bohnen, echt deutsche Saat, in allen gängbaren Sorten.
Usonburger, hant., à Vid. 0,45 Mtl.
Flageolet, rothe, à Vid. 0,50 Mtl.
Zucker, Buttor, B. eoch à Vid. 0,60 Mtl.
Kaiser Wilhelm à Vid. 0,75 Mtl.
Beachtung! Wegen Vergrößerung meiner Geschäftstätigkeit befinden sich dieselben vom 1. Oktober d. J. ab Berlin, Lindenstr. 13, vis-à-vis der Markthalle II
Gärtnerei Mariendorf.

Daberische Saatkartoffeln

und 200 Cir. magnum bonum Saatkartoffeln verkauft das
Dominium Klein-Nienitz
bei Rangsdorf.

Daberische Saat-Kartoffeln

sind noch zu verkaufen beim Bauerngut-besitzer **Friedrich Lust, d. Nienitz**

Gute Daberische Saatkartoffeln

sind zu haben, à Cir. 2,75 Mark, in großen und kleinen Posten bei **Althort Müsly, Zettow, Ruhlsdorferstraße.**

Beste weiße Saatlupinen,

94er Ernte, unbedinglich den Schafen u. den meisten Viehdressen sammelnd, verkauft pro Centner 5 Mark!
Nitter- und Zährsdorf.

Zur Saat:

Hafer, Gerste etc.
Osoar Tomor,
Berlin, Neubruckerstraße 17a.
Napsluchen à Cir. 6,50 Mtl. vorrätig.

Abbruch

Berlin, Poststraße 9.
30 000 Dachsteine,
Defen, Parquetboden,
100,000 Mauersteine, 90 Stück neue
Fahrräder, 10,000 Rollen Dachpappe,
viel Brennholz billig. Lagerplatz
Grunewaldstr. 97, Schulze.

200 Cir. Kartoffeln,
pr. Cir. 2,25 Mtl.
50 Cir. Saatkartoffeln,
(Daberische) pr. Cir. 2,25 Mtl.
2000 Cir. ringbundes Futter-
stroh und Heu
pr. Cir. 1,25 Mtl.
hat abzugeben?
Dom. Haus Zossen.

Sommer-

Pferdedecken

aus reinem Leinen, prima Qualität
Stück
5,50 Mk.
Gebrüder Pflaume,
BERLIN SW.,
Friedrichstr. 205, Ecke Zimmerstr.

Landauer, eleg. Kutschen,

wagen und
Schifffahrz., Halbdeck-Wagen,
Breaks und Jagdwagen emf.
Gustav Kossau, Potsdam,
Elisabethstraße 20.

Sämtliche Sorten

Gartenies

offert billig nach allen Bahnstationen,
sowie ab Lager
A. Gericks, Steglitz, Schloßstr. 16.

Neue und gebrauchte

Kutsch- und Arbeitswagen

sehen in großer Auswahl billig zum
Verkauf bei
H. Philippborn,
Rgs. Wuhrenhausen

Kutschwagen,

gut erb., wegen Raumangel bill. z. verk.
A. Prütz, Berlin, Alte Jakobstr. 86.

Ein starkes Breat,

Potentaschen, steht billig zum Verkauf.
Ferrelhof, Dorfstraße 32.

Weißholz, Birkenholz, Rothholz,

Rohlebst, starke Pflanzen hat abzu-
geben
Sehlendorf, Berlinerstraße.

Gelegenheitskauf.

Ein großer, edler ovaler
Stammtisch
mit 10 Einlegeplatten, billig
Berlin, Lindenstr. 12 W. Schröder.

Verk. noch schleunigst f. neu: Ruffbaum-
schranz 34, Bäckstr. 34, eleg. Schlaf-
sofa 35, Bettstellen 12, e. Bettstell. m.
Matratze u. Keilf. 27, Tisch 9, Spiegel,
Schlagraul. 15, Tepp. 17, Bilder 4,50,
Gard., Stepped. (Handarb.), Stühle 2-
Smy-notepp. Steglitz, Duppelstr. 11 Tr.

Gangbares

Grünfrangeschäft

sofort zu verkaufen. Dieche billig.
Schöneberg, Hauptstraße 100.

Bäckerei,

abgehend, 100 Buntkuchen, billige
Miehe, sofort billig zu verk. **Näheres**
Friedenau, Feuerstr. 14, Wenzel.

Defiklation zu verkaufen. Zur
Uebernahme gehören ca. 8000 Mtl. Nth.
Berlin, Antonstraße 5 beim Verwalt. er.

Berliner Börsen-Bericht vom 18. Mai 1895.

Deutsche Bonds.		Ausländische Bonds.		Eisenbahn-Stamm-Vor.		Eisenbahn-Stamm-Vor.		Eisenbahn-Stamm-Vor.		Eisenbahn-Stamm-Vor.		Eisenbahn-Stamm-Vor.		Eisenbahn-Stamm-Vor.	
100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000

Aus der Reichshauptstadt.

* Die Auferstehungskirche, jener auf dem Terrain des alten Armenkirchhofs errichteten Tochterkirche von St. Marcus, deren Einweihung, mit Mittheilung, gestern Vormittag in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold in feierlicher Weise erfolgte, ist unter Zugrundelegung eines Grundrisses des Stadtbauraths Wankenstein durch den Regierungs-Baumeister Wenzel als dreischiffige Hallenkirche in märkischem Backsteinstil (mit romanischen Anklängen) erbaut worden. Das Schiff ist 31 Meter lang und 21,5 Meter breit, der achtseitige Chor ist 7,5 Meter tief und 9 Meter breit. Im Ganzen sind 1500 Sitzplätze vorgesehen, von denen 530 auf die Emporen kommen. Das große Mittelfenster des Chors, das Maria vor dem Auferstehenden darstellt, ist eine Stiftung der Kaiserin und von Burchardt u. Sohn in München ausgeführt; der Taufstein ist ein Geschenk des Brauereibesizers Breitkopf, die Fenster im Sitzungssaal der Westempore sind von der Stadtmission gestiftet, die Christusfigur an dem 77 Meter hohen Thurm ist eine Stiftung des Hoflieferanten G. A. Schulz. Die gesammten Baukosten für die Kirche betragen 455 000 Mark.

Das Schüler-Rudern ist nunmehr auch im Joachimsthalschen Gymnasium eingeführt worden. Direktor Bardi hat den Schülern der oberen Klassen auf deren Bitte die Bildung eines Rudervereins gestattet, der beim Berliner Ruderverein Unterkauf gefunden und dem dieser Klub auch das Uebungsmaterial zur Verfügung gestellt hat. Auf allen höheren Lehranstalten, die sich an dem Schüler-Rudern um den Preis des Kaisers beteiligen wollen, wird jetzt fleißig geübt.

Die wiederholten Brandfälle im Hause Hamburgerstraße 9, über welche im Dezember vorigen Jahres zu berichten war und bezüglich deren seitens der Untersuchungsbehörde der Verdacht der Brandstiftung gegen den Inhaber der betr. Wohnung, den Invaliden Felix Lumbée gehegt wurde, gelangten Donnerstag vor dem Schwurgericht des Landgerichts I zur Aburtheilung. Nach der Anklage sollen die von Lumbée gegen Feuergefahr bei der „Union“ mit 4146 Mark ver-

sicherten Sachen einen Werth von nur 500 Mark gehabt haben. In der Wohnung des Angeklagten brach in der Nacht zum 5. Dezember v. Js. gegen 1 1/2 Uhr Feuer aus, welches indessen bald von den herzuwehenden Nachbarn gelöscht wurde. Am folgenden Abend kam wieder an derselben Stelle Feuer aus, und dies wiederholte sich noch einmal in der darauffolgenden Nacht. Daraufhin war die ganze Familie verhaftet, die Kinder aber bald wieder entlassen worden. Die Anklage hatte ein umfangreiches Verlastungsmaterial zusammengetragen, wodurch darzulegen werden soll, daß alle drei Brände in betrüblicher Absicht vorfänglich verursacht sind. Unter Anklagen ist festgestellt worden, daß, als der Angeklagte Lumbée in der Brandnacht die Treppe hinabgetragen wurde, seine Ehefrau dem im Zimmer zurückgebliebenen Wachtmeister jurirt: „Retten Sie bloß den Kopf meines Mannes, es sind keine Papiere darin.“ In dem Raub wurde die Feuer-Versicherung-Police gefunden, und aus dieser Äußerung der Frau Lumbée schließt die Anklage auf ihre Mithäter-schaft. Die Geschworenen zogen sich um 10 Uhr Abends zur Beratung über die zwölf ihnen vorgelegten Fragen zurück. Sie beantworteten dieselben, soweit der Angeklagte Lumbée in Betracht kam, mit „Ja“, während die Fragen betreffs der Frau Lumbée verneint wurden. Hierauf beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Lumbée 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Frau Lumbée wurde freigesprochen.

Sprache und Verstand verloren hat die 34 Jahre alte Arbeiterin Johanna Geng in Folge eines Ueberfalls, dem sie ausge-setzt war. Sie diente früher bei einem Gärtner in Nieder-Schönhausen. Dort wurde sie vor einigen Wochen, als sie im Keller mit dem Abputzen von Gemälden beschäftigt war, von einem Manne, der ihr Gewalt angethan versuchte, rüchlings überfallen. Der Einfluß, den die schredliche Situation auf das Opfer des Missethäters gehabt hat, obwohl dieser durch die Hilferufe der Ueberfallenen vertrieben wurde, ist so stark gewesen, daß das Mädchen die Sprache verloren hat und

anscheinend auch geistig dauernd gestört bleibt. Die Unglückliche ist einem Krankenhause überwiesen worden.

Die Eröffnung der Ausstellung für Sport, Spiel und Turnen findet für das große Publikum programmmäßig am Morgen des 1. Juni statt. Am vorhergehenden Tage, Freitag, den 31. Mai Abends 8 Uhr, wird eine offizielle Eröffnungsfeier im Foyerraum des alten Reichstagsgebäudes vor sich gehen, zu welchem außer dem Vorstand und dem Ausschuss nach die Behörden, Schuldirektoren und die Reichstags- und Landtags-Abgeordneten geladen werden. Während der Ausstellungszeit sollen am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nach 6 Uhr Abends regelmäßig Konzerte stattfinden, zu denen der Eintritt 50 Pfg. kostet. Im Uebrigen kostet der Besuch der Ausstellung 25 Pfg. nur am Montag, dem Eröffnungstage wird 1 Mark erhoben. An den Feiertagen sollen in der Regel Vorträge stattfinden.

Die schwarzen und die heiteren Loose dürften — so schreibt der „Potsdamer Anzeiger“ — selten für jemand so merkwürdig gemischt gewesen sein, wie am Donnerstag für einen in der Greifswalderstraße wohnenden kleinen Fuhrunternehmer, Herrn M. Erwar mit seinem Gespann ausgezogen, als ihm in der Mehnerstraße eines seiner beiden Pferde so unglücklich stürzte, daß es mit zerbrochener Hüfte liegen blieb und vom Abdecker fortgeschafft werden mußte. Traurig lehnte der Mann zu der Stallung zurück, als ihm am Königsbor eine Dovesche in's Auge fiel, die im Schaufenster eines Zigarrenhändlers lag. Das Telegramm meldete, daß soeben Nr. 20807 der Stettiner Pferde-Lotterie mit dem dritten Hauptgewinn herausgelommen sei. Inhaber dieser Nummer war aber kein anderer als Herr M., der das betreffende Loos vor etwa vierzehn Tagen erstanden halte, und der durch diesen Hauptgewinn anstatt des einen gefallenen Gauls vier Rosse und eine Equiva-gel sein eigen nennen durfte.

Volksbericht. Am 15. d. M. Nachmittags fiel auf dem Velleallianceplatz ein Kaufmann beim Abfragen von einem in der Fahrt befindlichen Pferdebahnwagen hin und erlitt eine bedeutende Verletzung an der Stirn. — Am Humboldthofen

wurde Abends ein anscheinend betrunkenen Mann aus dem Wasser gezogen, der kurz vorher von mehreren Männern seiner Baarschaft beraubt und ins Wasser gestoßen worden zu sein behauptet. — In der Nacht zum 16. d. M. wurde in dem Klur eines Hauses in der Mantuffelstraße ein Mann mit einer Schußwunde in der Schläfe todt aufgefunden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor. — An der Zwillingenbrücke brach ein Mann zusammen und erlitt durch den Fall eine schwere Gehirn-erschütterung. — Im Laufe des Tages fanden fünf Brände statt.

* Polizei-Bericht. Am 16. d. M. Vormittags fiel ein an der Fernsprecheitung auf dem Dache des Hauses Schützenstraße 3 beschäftigter Arbeiter in eine Dachluke und erlitt mehrfache schwere Verletzungen. — Auf einem Neubau in der Hasenheide wurde ein Steinträger durch ein aus dem ersten Stode herabfallendes Brett bedeutend verletzt. — Nachmittags wurde in der Neuen Königsstraße ein Portier durch einen Geschäftswagen überfahren und am Arme sowie innerlich schwer verletzt. — In der Marienburger Straße geriethen zwei Kinder unter die Räder eines Postwagens, eins wurde so erheblich verletzt, daß es nach einer Unfallsstation gebracht werden mußte, während das andere mit einer leichten Verletzung am Knie davon kam. — Auf der Kottbuser Brücke fiel ein Schuhmann, der den Kutscher eines in schneller Fahrt befindlichen Rollwagens festhalten wollte, bei den Versuchen auf den Wagen zu springen, hin, gerieth unter die Räder und erlitt eine schwere Quetschung am Oberkörper. — Abends wurde an der Ecke der Straße Unter den Linden und der Friedrichstraße ein Arbeiter durch eine Droschke überfahren und am Halbe und an den Beinen erheblich verletzt. — In der Nacht zum 17. d. Mts. sprang ein Arbeiter an der Herlesbrücke in den Landwehrkanal, wurde jedoch noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach der Charité gebracht. — Ein Tischler stürzte sich aus dem Fenster seiner im vierten Stock eines Hauses in der Brunnenstraße belegenen Wohnung auf den Hof hinab und fand auf der Stelle den Tod. — Im Laufe des Tages fanden 2 kleine Brände statt.

Central-Leihhaus-Ausverkauf, Institut für Gelegenheitskäufe, einzig in seiner Art in Berlin.

BERLIN, 72. Jäger-Str. 72 (Zwischen Kanonier- u. Mauerstr., parterre).

10 000 mod. Frühjahrs- u. Sommer-Paletots u. Anzüge Mode 1895 neu u. wenig getragen in besten Stoffen u. neuesten Mustern v. M. 10, 12, 15, 20, 30 (Bracht-exemplare). Knaben- und Burtschen-Anzüge, Monats-Anzüge, in den feinsten Werkstätten nach Maß bestellte Sachen und nur 1 Monat getragen (auch für korpulente Personen passend), Zopfn, Pellicanen-Mäntel, einzelne Röcke und Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Ringe, Ketten, Alles fabelhaft billig. Auch Sonntags von 7-10 und 12-2 Uhr eröffnet. Vollständig concess. Leihhaus. Die Verwaltung.

Jetzt nach beendeter Engros-Saison empfehlen wir, in der Abtheilung

Damen-Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten, sehr niedrigen Preisen

Jaquets, Seidenplüsch- und Spitzen-Kragen,

Jaquets in nur neuen Façons, schwarz und hellfarbig, 6 Mark, 8 Mark, 10 Mark, 15 Mk., Seidenplüsch-Kragen 15, 20 Mk. bis zu den elegantesten, Sammet-Kragen 10, 12 Mark. Hellfarbige Kragen und kleine Capes 4, 6 Mk. Schwarze Kragen-Capes und Frauen-Umhänge (grosse Weiten stets am Lager) 10, 12, 15, 20 Mk. Weißfarbige Nonenzollern-Capes mit elegantem Seiden-Capuchon 5, 8, 10 Mark. Backfisch-Mäntel und Jaquets, grosse Auswahl. Staubmäntel und Reismäntel, mit Hohenzollern-Pelerine besonders zu tragen, 12, 15, 18 Mk.

Fertige Kleider, Morgenröcke, Blousen und einzelne Röcke

unterhalten wir das grösste Lager in Berlin, auch in grossen Weiten stets vorrätig. Fertiges Kleid aus reinvollkommenem Stoff, in vielen neuen Farben und Façons, 18, 20, Mark. Elegantes Reise- und Promenaden-Kleid aus bestem engl. Stoff (Rock u. Jaquet) 20, 25, 30 Mk. Fertiges Kleid aus besten gewirnten Stoffen (Rock und Jaquet), sehr beliebtes Strassenkleid, 15, 18 Mark. Einzelne Röcke, schwarz und farbig, 8, 10 Mark. Schwarze seidene Kleider, elegante Gesellschafts-Façon, 45 Mk. Blousen-Façon 36 Mk. Massbestellung in kürzester Zeit. Fertiges Blousenkleid aus neuestem Waschstoff 6, 8 Mk.

Sielmann & Rosenberg, Berlin,

Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse.

Berliner Centralbank.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Berlin, Oranienstr. 47. Discontirung von Geschäftswechseln. An- und Verkauf von Effecten. Annahme von Spar- und Depositengeldern. Täglich Aufnahme neuer Mitglieder.

Deutsche Kaffeemischung

3 Pfund 40 Pfg. Unentbehrlich für jeden Haushalt. Diese Mischung giebt von 1 Loth 2 Liter vorzügliches Kaffegetränk. Nur allein echt in der Kaffee-Rösterei von A. Pennitz, Berlin, Rosenthalerstr. 59.

Abbruch des neuen Schulhauses,

Berlin, Lothringersstraße 66. 1 Granittreppe, 4 Etagen hoch, Doppelfenster und Flügelthüren von 12 Mark an, Saal- und einfache Fenster, 2 gute Thorwege, Dafen und Maschinen, Metallader Plisen u. s. w. Alles billig zu verkaufen. Abr. Schilling, Weihensee, Heinersdorferweg 39.

Zurückgesetzte (wenig schlechte)

Teppiche!! Portiören!! Gardinen!! Steppdecken!!

erstaunlich billig in der Fabrik von Emil Lesèvre, Berlin S., Dranienstr. 158.

Mein Prachtkatalog

mit buntfarbigen Teppich-Illustrationen auf Wunsch gratis und franco.

Täglich frisch-gebranntes Kaff,

son. alle Paratire! beste Schmelze, Oberflächliche u. böhmische Kohle, Kaldüngenälze und verschiedene andere Hülfsmittel ab Lager, sowie franco Verwendungsstelle liefern billigst. F. Oertel's Kalkwerke, Jossen.

Die Wechselstube Bosse, Keil & Co.

errichtet unter Betheiligung der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 127 vis-à-vis dem Reichstagsgebäude empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Einlösung von Coupons etc., sowie zur Benutzung des Depositen- und Check-Verkehrs unter den löulantesten Bedingungen.

Von jetzt ab befindet sich mein seit 29 Jahren BERLIN, Potsdamerstrasse 141 bestehendes Gutgeschäft

Berlin, Königgräkerstraße 15,

im Hause der Kreuz-Zeitung.

F. W. Ollendorf, Hutmachermeister, Berlin, Königgräkerstr. 15, Kanonierstr. 12.

Fernsprechanzahl. Beste und billigste Bezugsquelle für Fernsprechanzahl. Amt I, 1686.

Garten- und Veranda-Möbel,

Luxus-Korbwaaren- und Bambusmöbel-Fabrik. BERLIN W., Friedrichstr. 75. Schultze & Reichel, Fabrik: BERLIN O., Stralauerstr. 48 Ecke Jägerstr.

KINDERWAGEN.

Sommer-Pferde-Decken

in Leinen und Drell, neue Muster m. bestem Besatz, Frackfäden, Ritzmen und Schweißschnur empfiehlt von 3,75 M. per Stück an

Fabrik D. R. Halemeyer, Potsdam, Neuen Markt 8.

J. Freund

Berlin W., Oberwallstrasse 8, gegenüber der Reichsbank.

empfehl seine Neuheiten in

Capes, Jaquets, Regenmäntel, Staubmäntel

von dem einfachsten bis elegant gediegensten.

Specialität: Costüme von 20 Mark an.

Hypotheken-Kapitalien

zur 1. Stelle haben wir auf **Gr.-Vichtrfelde** und **Zehlendorf** jederzeit und in jeder Höhe unter soliden Bedingungen zu vergeben. **Zinsfuß zeitgemäß.**

Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere u. Beamte,
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Berlin NW., Dorotheenstr. 33-34.

Elegante Herren-Garderoben.

Großes Lager In- und Ausländischer Stoffe.
Anfertigung nach Maß zu soliden Preisen.

L. Passoth,

Schneider-Meister,

Berlin SW., Anhaltstraße 14, nahe der Wilhelmstr.
Wenige Minuten vom Anhalter Bahnhof.
Gegründet 1874.

Reichhaltige Auswahl an fertigen Anzügen, Schlafrocken u. Paletots.
Einlegungs-Anzügen in allen Größen.
Joppen. Korsemäntel. Havelocks. Lüstrosachen.

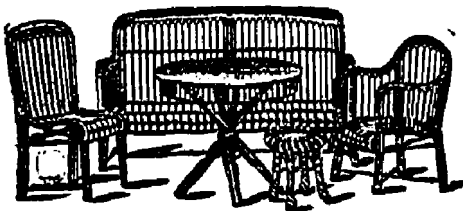
Christliche

Damen - Mäntel - Fabrik

Hasselbriag & Tretow,

Berlin C., Jerusalemstrasse 21.

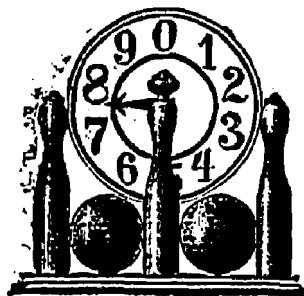
Sämtliche Neuheiten der Saison zu streng festen, aber soliden Preisen.



Direct aus der Fabrik
O. Bronker, Berlin, Zimmerstr. 63/64.

Bambus-Rohr-Möbel.

Illustrierte Kataloge franco gegen franco Rücksendung.



Regelkugeln aus Chinaholz,

bedeutend härter und dauerhafter wie Buchholz, infolgedessen bedeutend billiger, sowie beste wechsbuchene Regel, auch mit Gummiringen, Buchholz-Regelkugeln, Anzeigeruhren, Regelbleche, Eisenbein- und mit Billardbälle (auch zur Kette), Queues, Queuesleder, Billardkreide, Jahrmarken, Zeitungshalter, Karten- und Serviettenpressen, Seidelunterseher, Fingerringe (auch rund), Schälchen, Flaschenkühler, Springhähne u. s. w. zu den billigsten Preisen. — Aelteres Geschäft für Lokalitäten:
P. Gebhard, Berlin S W., Preisverzeichnis gratis u. franco.

Rudolph Einbeck,

Brunnenbaumeister,

BERLIN, Gross-Gürschenstrasse 28.

II. Geschäft:

TELLOW, Ruhisdorferstrasse an der Dampfstrassenbahn.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein zweites Geschäft von der Motzstrasse nach Tellow verlegt, und bitte bei vorkommenden Bedarf um günstigen Zuspruch.

Arbeiten jeder Art in Holz u. Eisen für Hof-, Garten- u. Fabrikanlagen.
Beschaffung grosser Wassermengen.
Tiefbohrungen bis 500 Meter und darüber, Kesselbrunnen, Kastensenkung.
Grundbohrungen und leihweise Saubrunnen, sowie Reparaturen werden sofort und dauerhaft zu besonders ermässigten Preisen unter Garantie ausgeführt.
Mit Kostenschlägen und zur mündlichen Besprechung stehe ich jederzeit gern zu Diensten.

Heißluftpumpmaschinen,

neuester, bewährtester Construction.
Beste, billigste und einfachste Wasser- u. Wasserverforgung für Gärtnereien, Gutsgehöfte, Villen, Parkanlagen u.

Petroleum-Motore,

stationair und fahrbar.
Beste Betriebsmaschine für jedes Gewerbe und die Landwirtschaft.

Gerhardt & Oehme,

Specialfabrik für Motore.

Lelpzig-Lindenau.

Illustrierte Prospekte kostenlos.

Metzner's Korbwaren-Fabrik,

Berlin, 1. Gesch.: Andreasstr. 23. S. v., geg. Andreaspl.

2. Gesch.: Brunnenstr. 95, geg. Humboldthain.

Kinderwagen grösstes Lager Berlins. Musterbücher gratis.

500 Mk. zahle ich Jedem, der mir nachw., daß ich nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins habe.

Rollschutz-Wände u. Jalousie-Fabrik

mit Dampftrieb.

Rolljalousien

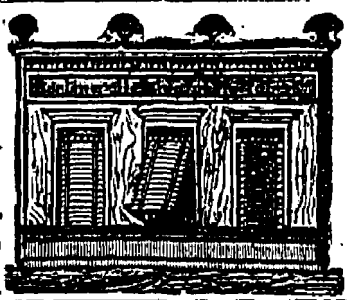
aus Dreil mit Gurten u. Lichtöffnungen.

Reparaturen prompt.

Preise ausserst billig.

J. Bockstaller,

Berlin S, Alte Jacobstr. 65. Amt I. 4491.



Schirmfabrik Alex Sachs



Kgl. Hofliefer. empf. ihre auf den Ausstellungen zu Wien, Philadelphia u. Berlin preisgekrönten Fabrikate in **Sonnenschirmen,**

Entoucaß und Regenschirmen.

1. Lager: Jerusalemstrasse 31, zwischen Veitgiger- und Kronenstrasse.
2. " Friedrichstr. 148/149, Central-Hotel.
3. " Burgstrasse 27, Borsen-Restaurant.
4. " Anhaltstrasse 8.
5. " Alexanderstrasse 49 n. Grandhotel.

Seidenstoffe bis zu 50 pCt. unter Preis.

Braut- und Gesellschafts-Robon in schwarz, weiss und farbig, reiseladen Marvilloux, Meter 1.25, Damast 1.75, Velvet 0.90 Peluches 1.25, Seidenstamm 1.75, seid. Foulards Meter 1 Mk., Seiden-Reste.
Roben knappen Maasses halber Preis.
Seiden-Lager
BERLIN, Lindenstr. 53,
1 Treppe, gegenüber der Schützenstrasse.

Billigste, beste und älteste Bezugsquelle Berlins für

Teppiche Portièren Gardinen

Stapp- u. Tischdecken, Läuferstoffe,

sowie Möbelstoffe und Blüsch offerirt zu erstaunlich billigen Preisen

J. Adler, Teppich-Fabrik,

BERLIN,

Spandauerstrasse 30,

vis-à-vis dem Rathhause.

Fest e Preise.



Reisner, Berlin, Friedrichstr. 244.

(6 Häuser vom Belle-Alliance-Platz entfernt.)

Weltbekannt größtes Fabrikhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

15000 Paletots . . v. 6-25 Mk.

8000 Peler.-Pls. v. 8-25 "

12000 engl. Anzüge v. 8-28 "

14000 Kammg.-Anz. v. 10-33 "

8000 Hosen u. West. v. 3-12 "

Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.

Strengste Reellität.

Anhalt-Strasse 2.

Garten-Geräthe,

Solinger Stahlwaaren,

Haus- und

Küchengeräthe

empfiehlt

Herm. Schwarzkopf,

BERLIN,

Anhalt-Str. No. 2,

dicht am Bahnhof.

Spezialarzt

Dr. med. J. Meyer,

Berlin, nur Leipzigerstrasse 91,

heilt gewissenhaft in kürzester Zeit nach einer wissenschaftlichen, sehr bewährten Methode Unterleibs-, Geschlechts-, Haut- und Frauen-Krankheiten, sowie in Schwäche-Zustände. Sprechstunden von 11-2 Vorm., 5-7 Uhr Nachm. auch Sonnt. Ausw. geeignetenfalls brieflich.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich auf meinem eigenen Grundstück eine **Maschinenfabrik, Reparaturwerkstatt u. Schlosserei** etabliert habe und in der Lage bin, am schnellsten, billigsten und unter coulantesten Zahlungsbedingungen zu liefern.

Ich fertige und halte stets Vorrath in:

Leichtgehende Weidbrehmaschinen, 2 und 4 pferdig,

Öpel 2-3 und 4 spännig,

Fächelmächinen für Sand- und Öpelbetrieb in verschiedenen Sorten, neuester und bester Construction,

Kornreinigungsmächinen, Rübenschneder, Pflüge, Mähmaschinen u.

Abessinische Rühr- und Kesselbrunnen, Wiggbleiter,

Anfertigung von Eisenconstruktionen für Bauzwecke,

Geräthhäuser, Balkons, Treppen, Fenster, Wellblechthüren,

Gitter nach den neuesten Modellen, Transmissionen,

Reparaturwerkstatt aller landwirthschaftlichen Maschinen,

Dampfmaschinen und Apparaten aller Arten für Brenn- und Spiritfabriken u. Brunnen-Reparaturen.

Lieferung von 1 Trägern, Stabellen, Wellblechen, allen technischen Artikeln für Dampfmaschinenbetrieb, Säbne, Ventile u. s. w.

Meine vierjährige Praxis in den größten Berliner Maschinenfabriken und meine reichen Erfahrungen, welche ich in meiner 16 jährigen Thätigkeit als Betriebsleiter in verschiedenen großen Betrieben gesammelt habe, dürften mir bei meinem Vorhaben wesentlich zu nützen kommen.

Hochachtungsvoll

Trebbin (Kreis Tellow), Bahnhofstr. 57.

Heinrich Budniok.

Den ersten Preis

erhielt ein Schüler der

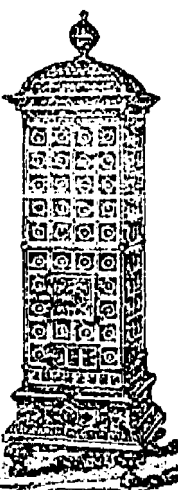
Hirsch'schen Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß Nr. 2,

auf der kürzlich stattgehabten Duzemberger Gewerbeausstellung, was dem Prämirten, Herrn Alphonse Feiner aus Gsch a. d. Alette, sowohl, als auch der **Hirsch'schen Akademie**, in welcher selbiger seine vortreffliche Ausbildung genossen hat, alle Ehre macht. An unsere Akademie, die weit über den Ocean hinaus als die älteste und bedeutendste Fachschule der Welt bekannt ist, schreibt Herr Feiner in seinem Briefe unter Anderem:

„Ich habe einen durchschlagenden Erfolg! Meine ausgestellten Arbeiten sind von allen Seiten als die schwierigsten und besten anerkannt worden. Ich bin im ganzen Lande bekannt, und Aufträge regnet es förmlich. Ich weiß sehr wohl, daß ich nur der vorzüglichsten Ausbildung, welche ich in der Hirsch'schen Akademie genossen, diese Erfolge verdanke, wofür ich Ihnen ewig dankbar sein werde u. s. w.“
Vorstehendes ist eine nicht wegzuleugnende Thatfache, welche auch wohl nur nach dem bereits mehrmals prämirten Hirsch'schen System, durch unseren so streng sachlich geleiteten Unterricht erzielt werden kann. Reflektanten, welche durch die mannigfachen Concurrenzmanöver der heutigen Zeit irre geleitet werden, haben wohl kaum noch nöthig, zu fragen: Wo gehen wir hin, um eine tüchtige Ausbildung in der Herren-, Damen-, oder Wäsche-Schneiderei zu erlangen? Man wende sich vertrauensvoll an die alte, seit 1859 bestehende Hirsch'sche Schneider-Akademie, Rothes Schloß Nr. 2, welche stets Verbindungen, mit den ersten Geschäftshäusern des In- und Auslandes unterhält, um auf Wunsch kostenfrei gut dotirte Stellen als Directricen, Zuschneider und Confectionaire nachzuweisen.

Neue Kurse beginnen am 1. u. 4. Juni 1895,

ferner jeden 1. und 15. im Monat. Näheres durch Prospekte oder im Bureau der Hirsch'schen Schneider-Akademie, Berlin C., Rothes Schloß Nr. 2. Man achte genau auf Firma und Hausnummer, nur Nr. 2.



Büttner & Nebe,

BERLIN SW., Kommandantenstrasse 15, Hof.

Schmiedeeisene transportable **Kochmaschinen,**

Hotel- und Restaurant-Küchenanlagen.

Eiserne Oefen aller Systeme,

als: Lönholdt's Patent, Cadé's Patent, imitirte Majolika Meidinger etc.

Specialität:

Irische Ventilations-Oefen

Gas-Oefen, Gas-Herde, Gas-Kocher

in grosser Auswahl.

Vinador, Spanische Weingrosshandlung.

Direkter Import feinstor, alter Weins. — Reinheit garantiert. —

Malaga, Madeira, Marsala, Sherry,

Lacrimae Christi, Portwein roth u. weiss.

Verkauf in 1/2 und 1/4, Flaschen zu Originalpreisen billigst in Berlin:

Askaniische Apotheke, SW., Bernburgerstr. 3.

Simons Apotheke, C., Spandauerstr. 33. Apotheke z. weissen Schwan,

C., Spandauerstr. 77. Solms-Apotheke, S., Solmsstr. 35. Anhalter

Apotheke, SW., Yorkstr. 18. Emmaus-Apotheke, SO., Reichen-

bergerstr. 150. Neander-Apotheke, SO., Neanderstr. 29. Westend-

Apotheke, W., Kurfürstenstr. 80. Kurfürsten-Apotheke, W., nur

Gentliherstr. 20. Neue Apotheke, O., Königsbergerstr. 21. Apotheke

zum rothen Kreuz, N., Chausseestr. 118. Schwalzer-Apotheke, W.,

Friedrichstr. 173. Apoth. Friedr. Schröder, Reinickendorf, Residenz-

strasse 40. Apoth. Otto Eokardt, Lichtenberg, Dorfstr. 41 c.

Butter-Handlung

Adolf Schulz.

1. Geschäft: Großgürschenstr. 8, nahe Gr.-Gürschen-Bahnhof, Schöneberg.

2. Geschäft: Grunewaldstrasse 108, Dampfbad-Hallestelle, Empfehle:

Feine Ostpreussische Tafelbutter 90-100 Pf.

täglich frisch.

Feinste Thüringer Cervelatwurst (Dauerwaare) 140 "

Pommersche Cervelatwurst (Dauerwaare) 100 "

Saftiger Schweizerkäse 60 "

Abbruch Berlin, Hausboigeteplatz

100 000 weiße Mauersteine, Dachsteine, einfache Fenster, Fußboden, Bretter,

Drehholz, 1 großer Fahrstuhl u. sofort billig zu verkaufen.